

2022

Provinzial Nord Brandkasse AG
Geschäftsbericht

Auf einen Blick

Provinzial Nord Brandkasse AG im Überblick		2022	2021	Veränd. %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	585,0	560,1	4,5
Selbstbehaltsquote	%	81,8	91,8	
Versicherungsverträge	Tsd.	2.729,8	2.714,7	0,6
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	410,1	344,0	19,2
Bilanzielle Schadenquote	%	70,4	61,5	
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	164,4	144,5	13,8
Kostenquote	%	28,2	25,8	
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)	%	98,5	87,3	
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. EUR	1,4	68,0	-97,9
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	30,7	18,4	66,6
Kapitalanlageergebnis	Mio. EUR	7,3	10,7	-31,8
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. EUR	35,1	27,2	29,0
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	35,1	27,2	29,1
Eigenkapital	Mio. EUR	117,6	117,6	-
Eigenkapitalquote netto	%	24,6	22,9	
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	783,9	809,9	-3,2
Kapitalanlagen	Mio. EUR	1.029,2	1.005,7	2,3
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	-80,1	32,6	-346,1
Reservequote	%	-7,8	3,2	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	1,1	1,2	
Nettoverzinsung	%	0,7	1,1	

Inhalt

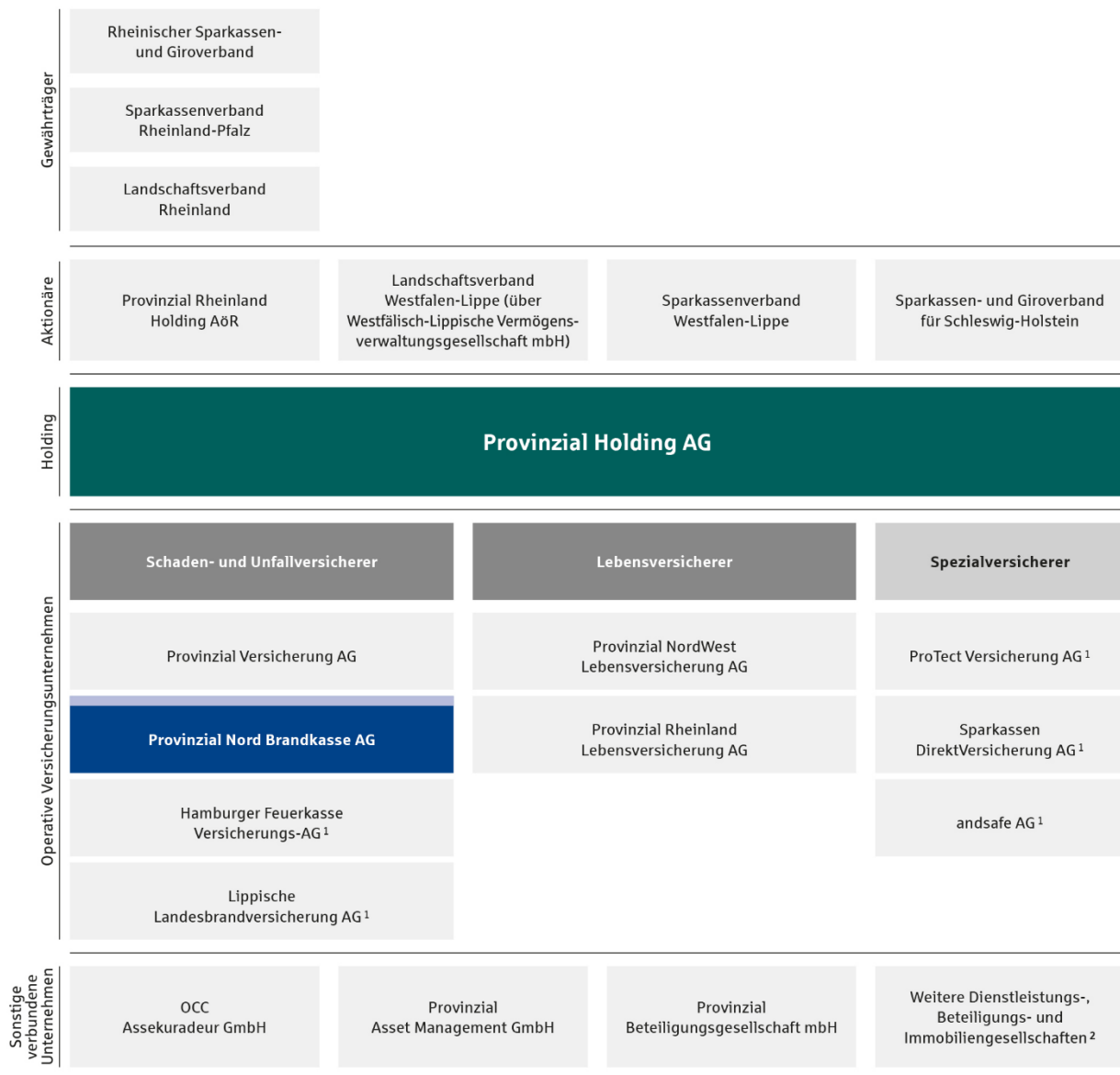
Management und Unternehmen	4	Chancenbericht	38
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	38
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023	38
Vorstand	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	38
Aufsichtsrat	7	Prognosebericht	41
Lagebericht	9	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	41
Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick	10	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023	42
Geschäftsmodell	12	Erklärung zur Unternehmensführung	43
Einbindung in den Provinzial Konzern	12	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	44
Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition	12	Jahresabschluss	45
Unsere Vertriebspartner:innen	13	Bilanz	46
Wirtschaftsbericht	15	Gewinn- und Verlustrechnung	50
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	15	Anhang	52
Ertragslage	16	Grundlagen der Rechnungslegung	52
Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen	20	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	52
Finanzlage	23	Erläuterungen zu den Aktiva	56
Vermögenslage	24	Erläuterungen zu den Passiva	61
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	25	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	64
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	27	Sonstige Angaben	67
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	27	Weitere Informationen	72
Risikobericht	28	Bestätigungsvermerk	72
Der Risikomanagementprozess	28	Bericht des Aufsichtsrats	79
Versicherungstechnische Risiken	30	Glossar	81
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	31	Impressum	83
Risiken aus Kapitalanlagen	32		
Operationelle Risiken	34		
Sonstige Risiken	36		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	37		

Kurzporträt

Die Provinzial Nord Brandkasse AG mit Sitz in Kiel ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial Konzerns in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern tätig. Zu ihrer Kundschaft zählen neben Privatpersonen, Gewerbe- und Industriebetrieben auch Institutionen und Landwirte. Für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, einen der beiden Lebensversicherer des Provinzial Konzerns, übernimmt die Provinzial Nord Brandkasse AG – zusammen mit der Provinzial Versicherung AG – als Landesdirektion die Antrags- und Leistungsbearbeitung in ihrem Geschäftsgebiet. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland bietet die Provinzial Nord Brandkasse AG ihren Kund:innen vor Ort den gewohnten guten Service getreu ihrem Leitsatz **„Immer da. Immer nah. Für uns im Norden.“** und nutzt zugleich die Vorteile der Zusammenarbeit im Konzernverbund.



Struktur des Provinzial Konzerns



¹ Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

² Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang des Konzerngeschäftsberichts unter der Überschrift „Konzolidierungskreis“ aufgelistet.

Vorstand



V. l. n. r.:

Guido Schaefers, Patric Fedlmeier, Dr. Wolfgang Breuer, Sabine Krummenerl, Dr. Ulrich Scholten

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender des Vorstands,
Ressort Vorstandsvorsitz, Kunde & Marke

Patric Fedlmeier

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands,
Ressort Personal, Konzernbetriebsorganisation,
Konzernservices, Ausschließlichkeitsvertrieb,
Sparkassenvertrieb

Dr. Markus Hofmann

(Mitglied des Vorstands bis 31. Dezember 2022,
Ressort Kunde, Marke & Vertrieb)

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstands,
Ressort Komposit, Maklervertrieb

Dr. Thomas Niemöller

(Mitglied des Vorstands bis 28. Februar 2022,
Ressort Anwendungsentwicklung)

Guido Schaefers

Mitglied des Vorstands,
Ressort Leben

Dr. Ulrich Scholten

Mitglied des Vorstands,
Ressort Finanzen und Kapitalanlagen

Die Angaben im Kapitel Vorstand sind Bestandteil des Anhangs.

Aufsichtsrat

Oliver Stolz

Präsident
des Sparkassen- und
Giroverbands für Schleswig-
Holstein,
Vorsitzender

Prof. Dr. Jürgen Rolle

(seit 1. Juni 2022)
Institutsleiter a. D.,
1. stellvertretender Vorsitzender
seit 1. Juni 2022

Kerstin David

Vorsitzende des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Kiel,
Stv. Vorsitzende des
Konzernbetriebsrats der
Provinzial Holding AG
– freigestellt –
2. stellvertretende Vorsitzende

Götz Bormann

Vorsitzender des Vorstands der
Förde Sparkasse,
1. stellvertretender Vorsitzender
bis 1. Juni 2022

Christian Paul Berger

Mitglied des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Kiel,
Mitglied des Konzernbetriebsrats
der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Thomas Biermann

Vorsitzender des
Vorstands der Sparkasse
an Ennepe und Ruhr

Martin Brandenburg

Angestellter der
Provinzial Nord Brandkasse AG,
Mitglied des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Kiel

Wolfgang Diekmann

Parl. Geschäftsführer der CDU-
Fraktion in der Landschafts-
versammlung des Landschafts-
verbands Westfalen-Lippe

Rolf Fliß

(seit 1. Juni 2022)
Bürgermeister der
Stadt Essen

Peter Grimmke

Abteilungsleiter der Provinzial
Nord Brandkasse AG

Thomas Hartung

(bis 1. Juni 2022)
Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Mecklenburg-Strelitz

Rainer Jahnke

(seit 1. Juni 2022)
Vorsitzender des Vorstands der
Stadtsparkasse Wermelskirchen

Karsten Koch

Geschäftsführer der Markus-Bau
GmbH Generalunternehmung

Prof. Dr. Christoph Landscheidt

(seit 1. Juni 2022)
Bürgermeister der Stadt Kamp-
Lintfort

Matthias Löb

(bis 30. Juni 2022)
Direktor des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe a. D.

Kai Lorenzen

(bis 1. Juni 2022)
Vorsitzender des
Vorstands der Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin

Björn Lüdemann

Stv. Vorsitzender des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Kiel,
Mitglied des Konzernbetriebsrats
der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Dr. Georg Lunemann

(seit 1. Juli 2022)
Landesdirektor des
Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe

Thomas Menke

(bis 1. Juni 2022)
Vorsitzender des Vorstands der
Nord-Ostsee Sparkasse

Martina Müller

Vorsitzende der Fraktion
Bündnis 90 / Die Grünen
in der Landschaftsversammlung
des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe

Wolfgang Nass

(seit 1. Juni 2022)
Vorsitzender des Vorstands der
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück

Arnd Paas

(seit 25. Januar 2022)
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Paderborn-Detmold

Dr. Eckhard Ruthemeyer

Bürgermeister der Stadt Soest

Dr. Rolf-Oliver Schwemer

(bis 1. Juni 2022)

Landrat des Kreises

Rendsburg-Eckernförde

Dr. Thomas Strasser

Angestellter der Provinzial

NordWest Lebensversicherung AG,

Mitglied des Betriebsrats des

Gemeinschaftsbetriebs der

Provinzial am Standort Kiel

Harald Weiß

(bis 1. Juni 2022)

Verbandsgeschäftsführer

Sparkassen- und Giroverband

für Schleswig-Holstein

Jürgen Albert Wiese

Abteilungsleiter der Provinzial

Nord Brandkasse AG,

Mitglied des Betriebsrats

des Gemeinschaftsbetriebs

der Provinzial am Standort Kiel

Die Angaben im Kapitel Aufsichtsrat sind Bestandteil des Anhangs.

— Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick

Die Provinzial Nord Brandkasse AG konnte trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen auch im Jahr 2022 wieder ein über dem Marktdurchschnitt liegendes Beitragswachstum erzielen. Die hohe Schadenbelastung durch die Wintersturmserie zu Beginn des Jahres und höhere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb infolge eines Sondereffekts konnten von den Beitragseinnahmen kompensiert werden. Unter Berücksichtigung einer hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 35,1 (Vorjahr: 27,2) Mio. Euro.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die **Gesamtbeitragseinnahmen** der Provinzial Nord Brandkasse AG stiegen um 4,5 % auf 585,0 (560,1) Mio. Euro und lagen damit über dem vom GDV prognostizierten Marktwachstum von 4,0 %. Insbesondere inflationsbedingte Indexanpassungen trugen zu dieser Entwicklung bei. Wachstumsträger war vor allem die Verbundene Wohngebäudeversicherung, aber auch in allen anderen Versicherungszweigen konnten die Beiträge gesteigert werden.
- Die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,2 % auf 410,1 (344,0) Mio. Euro. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war neben einem inflationsbedingten Anstieg der Schadendurchschnitte die Wintersturmserie mit den Sturmereignissen „Nadia“, „Ylenia“ und „Zeynep“, die vor allem in der Verbundenen Wohngebäude- und Sturmversicherung zu einem signifikanten Anstieg der Kumulschadenaufwendungen führten. Aber auch in der Feuerversicherung erhöhten sich die Schadenaufwendungen infolge einer hohen Großschadenbelastung. Die bilanzielle Schadenquote stieg auf 70,4 (61,5) %.
- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** wuchsen aufgrund höherer Provisionen angesichts der positiven Beitragsentwicklung und gestiegener Betriebskosten infolge eines Sondereffekts in der Altersversorgung auf 164,4 (144,5) Mio. Euro. Damit einhergehend erhöhte sich die Bruttokostenquote auf einen Wert von 28,2 (25,8) %.
- Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) stieg auf 98,5 (87,3) %. Ursächlich für diese Entwicklung waren vor allem die mit der Wintersturmserie zusammenhängenden Kumulschadenaufwendungen sowie die gestiegenen Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Die Quote lag damit über der Marktquote von voraussichtlich 95 %. Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** belief sich auf 1,4 Mio. Euro und konnte damit das außergewöhnlich gute Vorjahresergebnis von 68,0 Mio. Euro nicht annähernd erreichen.
- Nachdem das **Rückversicherungsergebnis** im Vorjahr mit 15,5 Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer ausgefallen war, fielen die Rückversicherungsabgaben im Berichtsjahr mit per saldo 1,2 Mio. Euro entsprechend gering aus. Zudem war der Schwankungsrückstellung ein Betrag von 30,5 Mio. Euro zu entnehmen, nachdem im Vorjahr eine Zuführung von 34,0 Mio. Euro geboten war. Diese Effekte führten insgesamt zu einem positiven **versicherungstechnischen Nettoergebnis** in Höhe von 30,7 (18,4) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** der Provinzial Nord Brandkasse AG verringerte sich auf 7,3 (10,7) Mio. Euro. Hierzu trugen vor allem hohe Abschreibungen auf Wertpapierfonds bei. Korrespondierend zu dem gesunkenen Kapitalanlageergebnis sank die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen auf 0,7 (1,1) %. Die **Bewertungsreserven** in den Kapitalanlagen fielen infolge des deutlichen Zinsanstiegs und der Verluste an den weltweiten Aktienmärkten mit –80,1 (32,6) Mio. Euro deutlich negativ aus. Die Reservequote belief sich auf –7,8 (3,2) %.

- Insgesamt erzielte die Provinzial Nord Brandkasse AG ein **Jahresergebnis vor Steuern** in Höhe von 35,1 (27,2) Mio. Euro. Da die Provinzial Holding AG als Trägerin der ertragsteuerlichen Organschaft den Ertragsteueraufwand für den Organkreis ausweist, entspricht das **Jahresergebnis nach Steuern** in Höhe von 35,1 (27,2) Mio. Euro nahezu dem Jahresergebnis vor Steuern. Es wird im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags vollständig an die Provinzial Holding AG abgeführt.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist Teil des Provinzial Konzerns. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster agieren folgende Versicherungsunternehmen:

Schaden- und Unfallversicherer

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen.

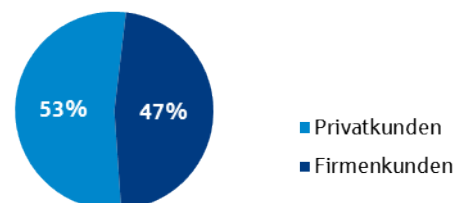
Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Provinzial Nord Brandkasse AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Sie gehört zur Gruppe der öffentlichen Versicherer und ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Geschäftsgebiet mit rund 6,4 Millionen Einwohner:innen umfasst die Bundesländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und die Freie und Hansestadt Hamburg. Im Lebensversicherungsgeschäft ist die Provinzial Nord Brandkasse AG als Landesdirektion in ihrem Geschäftsgebiet vermittelnd für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig.

Als einer der bekanntesten Versicherer im Geschäftsgebiet verfügt die Provinzial Nord Brandkasse AG über eine traditionell gute Marktposition. Dies gilt in erster Linie für die Gebäude- und Hausratversicherung, aber auch für die Bereiche Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung. So gehört die Provinzial Nord Brandkasse AG zu den führenden Anbietern in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Rund 53 % der Beitragseinnahmen entfallen auf das Privatkundengeschäft, 47 % auf das Firmenkundengeschäft.

Anteile des Privat- und Firmenkundengeschäfts an den Beitragseinnahmen



Eine Übersicht über die Versicherungszweige und Versicherungsarten des selbst abgeschlossenen und in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts gibt das Kapitel Betriebene Versicherungs-

zweige und Versicherungsarten. Darüber hinaus vermitteln wir unserer Kundschaft die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG (ÖRAG) und die Krankenversicherungsprodukte der Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der ÖRAG und der UKV handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

Unsere Vertriebspartner:innen

Der Vertrieb der Produkte der Provinzial Nord Brandkasse AG erfolgt über selbstständige Bezirkskommissar:innen und Generalagent:innen sowie über die Sparkassen in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg. Ein weiteres wichtiges Standbein im Versicherungsvertrieb ist die Zusammenarbeit mit Makler:innen. Gemeinsam mit unseren Vertriebspartner:innen legen wir besonders großen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kundschaft. Alle Vertriebspartner:innen und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Bezirkskommissariate und Generalagenturen

Bei den selbstständigen Bezirkskommissar:innen und Generalagent:innen handelt es sich um Handelsvertreter:innen gemäß § 84 HGB, die ausschließlich für die Provinzial Brandkasse AG vermitteln. Mit 234 Bezirkskommissariaten und Generalagenturen ist die Provinzial Brandkasse AG im gesamten Geschäftsgebiet präsent und somit für die Kundschaft gut erreichbar. Das Neugeschäft lag im Berichtsjahr 2022, beeinflusst durch die eingetrübte Wirtschaftslage, unter dem Vorjahresergebnis. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung konnte die Vorjahresproduktion nicht erreicht werden.

Der persönliche Kundenkontakt hat auch in Zeiten der Digitalisierung einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund setzt die Provinzial auf die hybride Agentur, die die Chancen der Digitalisierung mit den Vorteilen des persönlichen Kontakts und des regionalen Know-hows kombiniert. Der Bereich Vertriebsmanagement betreut die Ausschließlichkeitsorganisation

im gesamten Konzerngebiet und strebt mit dem Fokus auf die Besonderheiten der Agenturen die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Vertriebswegs an. Im Mittelpunkt stehen dabei Vergütungssysteme, die Entwicklung der Agenturen und Berater:innen, Marketingunterstützung sowie die Vertriebskonzeption. Die operative Betreuung der Agenturen erfolgt über regional aufgestellte und ausgerichtete Vertriebs- und Gebietsdirektionen. Hier stehen das Erreichen der Vertriebsziele sowie die Sicherstellung und kontinuierliche Verbesserung der Betreuung im Mittelpunkt.

In den Bezirkskommissariaten und Generalagenturen waren am Ende des Berichtsjahres 847 Mitarbeiter:innen tätig. Die 226 selbstständigen Versicherungskaufleute beschäftigten in den Agenturen 204 Mitarbeiter:innen im Außendienst und 417 im Innendienst. Darüber hinaus wurden 101 Auszubildende in den Agenturen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Sparkassen

Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Vertriebsstrategie ist die enge Partnerschaft mit den Sparkassen. Die hohen Marktanteile und die Kundenbestände der Sparkassen mit ihren Geschäftsstellen im Geschäftsgebiet bilden ein wertvolles Potenzial, das es gemeinsam weiter zu erschließen gilt. Das Neugeschäft ging infolge der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gegenüber dem Vorjahr zurück. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung konnte das gute Vorjahresergebnis nicht erreicht werden.

Der Versicherungsvertrieb durch die Sparkassen wird von der Provinzial eng begleitet und unterstützt. Dem Bereich Vertriebsmanagement Sparkassen obliegt dabei die Steuerung und Planung, das Erarbeiten von sparkassenbezogenen Vertriebskonzepten und die Marketingunterstützung. Die Vertriebskonzepte richten sich bewusst an der Prozess- und Verkaufswelt sowie der Omnikanalstrategie der Sparkassen aus. Für die operative Umsetzung der Unternehmens- und Vertriebsstrategie, insbesondere für das Erreichen der Vertriebsziele sowie die fachliche und vertriebliche Betreuung der Sparkassen, sind die regionalen Vertriebs- und Gebietsdirektionen zuständig.

Insgesamt 20 Sparkassen bieten im Geschäftsgebiet die Produkte der Provinzial Nord Brandkasse AG und

der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG an. Dazu zählt auch die Hamburger Sparkasse (Haspa), mit der die Provinzial Nord Brandkasse AG im Firmenkundengeschäft kooperiert.

Maklervertrieb

Die Makler:innen und sonstigen Vermittler:innen wurden im Berichtsjahr durch die schwierige allgemeine Wirtschaftslage beeinträchtigt. Erfreulich war die positive Entwicklung in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung; dagegen fiel vor allem in der Kraftfahrtversicherung das Neugeschäft niedriger aus.

Dank an die Vertriebspartner:innen

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Vertriebspartner:innen, den Leiter:innen der Bezirkskommissariate und Generalagenturen, deren Mitarbeiter:innen, den Sparkassen im Geschäftsgebiet sowie den Geschäftspartner:innen im Maklervertrieb für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2022.

Wirtschaftsbericht

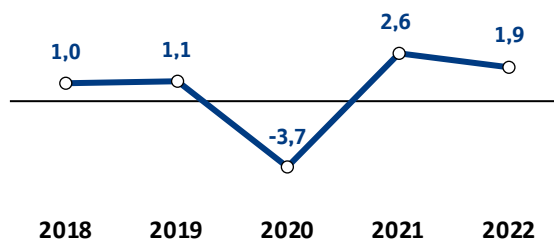
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts trotz Inflation und Energiekrise

Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen stellten Deutschland vor große wirtschaftliche Herausforderungen, in deren Folge die konjunkturelle Erholung nach den Beeinträchtigungen durch die Corona-Krise im vierten Quartal ins Stocken kam. Die schrittweise Einstellung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 führte zu erheblich steigenden Energiepreisen und verstärkte die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation. Erschwerend kamen die noch nicht vollständig überwundenen negativen Folgen der Corona-Pandemie sowie die Lieferkettenstörungen hinzu. Dennoch wuchs das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,9 %. Damit wurde das Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019 übertroffen.

Der private Konsum stellte trotz der Schmälerung der Kaufkraft durch die Inflation die wichtigste Wachstumsstütze dar. Die weitgehende Aufhebung pandemiebedingter Einschränkungen sowie Nachholeffekte vor allem im Dienstleistungsbereich führten in der ersten Jahreshälfte zu einem deutlichen Anstieg der privaten Konsumausgaben. Dazu trug auch die fortgesetzte Erholung des Arbeitsmarkts bei. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Jahr 2022 einen Höchststand. Positiv auf die Wirtschaftsleistung wirkten sich auch die Ausrüstungsinvestitionen und der staatliche Konsum aus. Die Bauinvestitionen standen dagegen unter dem Druck von Fachkräfteengpässen, hohen Materialpreisen und verschlechterten Finanzierungsbedingungen. Auch der Außenbeitrag wirkte sich negativ auf das Wachstum aus, da sich die u. a. durch Lieferengpässe beeinträchtigten Exporte schwächer entwickelten als die Importe.

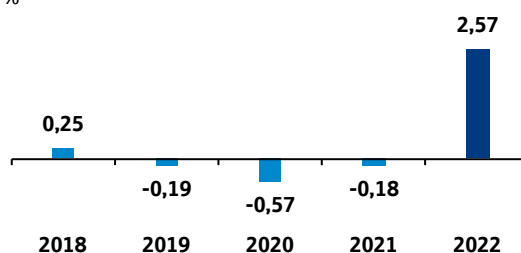
Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland
%



Zinswende an den Finanzmärkten

Hohe Inflationsraten haben die Zentralbanken veranlasst, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. So hob die US-Notenbank seit März 2022 den Leitzins in mehreren großen Schritten an. Im Sommer begann auch die Europäische Zentralbank mit aufeinanderfolgenden Leitzinserhöhungen. Entsprechend stiegen die Kapitalmarktzinsen an, und die Risikoaufschläge (Credit Spreads) weiteten sich aus. Zum Ende des Berichtsjahres 2022 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 2,57 (-0,18) %.

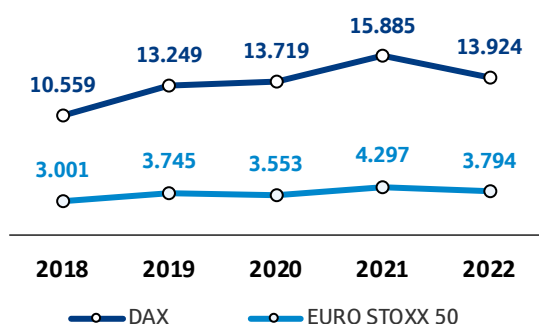
Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen
%



Deutlicher Rückgang an den Aktienmärkten

Aufgrund der durch Inflationsängste und den Krieg in der Ukraine eingetrübten weltwirtschaftlichen Aussichten verzeichneten sowohl der DAX als auch der EURO STOXX 50 bei starken Schwankungen deutliche Rückgänge im Jahr 2022. So fiel der DAX im September auf sein Jahrestief mit einem Verlust von nahezu 4.000 Punkten zum Stand am Jahresbeginn, holte aber seitdem einen Teil dieser Verluste wieder auf. Der DAX notierte zum Jahresende bei 13.924 (15.885) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.794 (4.297) Punkten.

DAX- und EURO STOXX 50-Entwicklung



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Inflationsgetriebene Beitragsdynamik

Nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2022 ein Beitragsplus von rund 4,0 % auf ca. 80,4 Mrd. Euro. Deutliche Summenanpassungen aufgrund des enormen Preisanstiegs von Baustoffen sowie Deckungserweiterungen führten zu einem Beitragswachstum in der privaten Sachversicherung von 6,5 %. Die gebuchten Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich um 8,0 %. Der Anstieg in den industriell-gewerblichen Sachversicherungszweigen betrug insgesamt 10,0 %.

Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen, gestützt von der bis zum 30. Juni 2022 bestehenden Beitragsanpassungsmöglichkeit, um 4,0 %. In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 1,0 %. Der intensive Preiswettbewerb sowie niedrigere Pkw-Neuzulassungszahlen aufgrund von Lieferengpässen in der Automobilindustrie stellten wesentliche das Wachstum begrenzende Faktoren dar. Die Beiträge in der Unfallversicherung verringerten sich geringfügig.

Verbesserung der Schadensituation

Trotz mehrerer Unwetterereignisse im Berichtsjahr 2022 verbesserte sich die Schadensituation erheblich gegenüber dem von dem Unwetterereignis „Bernd“ im Juli 2021 extrem belasteten Vorjahr. Dies führte zu einer deutlichen Verringerung der Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) in der Sachversicherung. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie in der gewerblichen und industriellen Sachversicherung lag sie jedoch weiterhin über der kritischen Marke von 100 %. In der Kraftfahrtversi-

cherung verschlechterte sich die Ertragslage deutlich. Hier wirkten sich stark gestiegene Reparaturkosten und Engpässe in den Werkstätten aus. Die Allgemeine Haftpflicht- und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten weiterhin eine gute Ertragslage. Insgesamt verbesserte sich die branchenweite Combined Ratio auf 95 (102,3) %.

Ertragslage

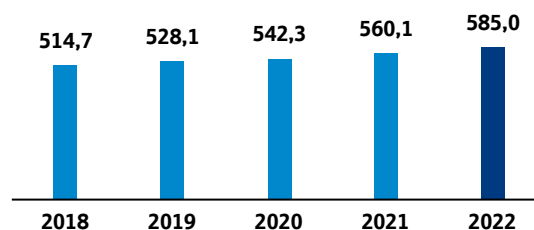
Die Provinzial Nord Brandkasse AG betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Das aktive Rückversicherungsgeschäft wurde im Jahr 2018 beendet, sodass nur noch Altverträge abgewickelt werden. Im Folgenden wird daher über das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft berichtet.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen um 4,5 % auf 585,0 (560,1) Mio. Euro. Damit übertraf das Wachstum die im letztjährigen Prognosebericht erwartete Steigerungsrate von 2,3 %. Zu diesem Wachstum trugen insbesondere Tarif- und Indexanpassungen bei. Die Beitragsentwicklung lag ebenfalls über dem vom GDV prognostizierten voraussichtlichen Marktwachstum von 4,0 %. Aufgrund erhöhter Beitragsabgaben an die Rückversicherer sanken die Nettobeitragseinnahmen dagegen auf 478,7 (513,9) Mio. Euro.

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts

Mio. EUR



Die beitragsstärkste Sparte im Schaden- und Unfallgeschäft der Provinzial Nord Brandkasse AG war weiterhin die Kraftfahrtversicherung mit gebuchten Beiträgen in Höhe von 185,8 (182,9) Mio. Euro. Wachstumstreiber war vor allem die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Beitragsanstieg um 8,1 % auf 169,9 (157,2) Mio. Euro. Hierzu trugen ins-

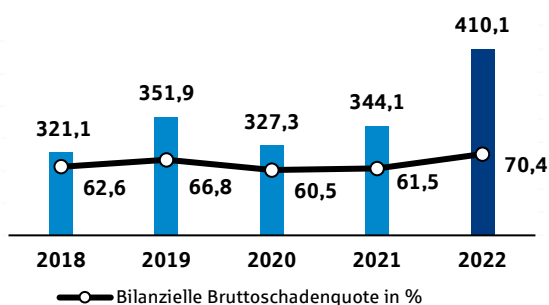
besondere inflationsbedingte Indexanpassungen bei. Einen überdurchschnittlichen Beitragszuwachs konnten ebenso die Sturm-, Leitungswasser- und Feuerversicherung verzeichnen. Der Beitragsanstieg in der Haftpflicht-, Unfall- und Verbundenen Hausratversicherung fiel dagegen vergleichsweise moderat aus.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 19,2 % auf 410,1 (344,1) Mio. Euro. Hauptgrund für diesen signifikanten Anstieg war neben dem inflationsbedingten Anstieg der Schadendurchschnitte die Wintersturmserie mit den Sturmereignissen „Nadia“, „Ylenia“ und „Zeynep“, die zu hohen Kumulschadenaufwendungen führte. Vor allem die Verbundene Wohngebäude- und die Sturmversicherung waren von diesem Ereignis betroffen. In der Feuerversicherung sind die Bruttoaufwendungen infolge einer hohen Belastung durch Großschäden ebenfalls stark angestiegen. Dagegen gingen die Aufwendungen in der Unfallversicherung deutlich zurück. Positiv wirkte sich zudem das Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden aus, welches auf 87,0 (74,4) Mio. Euro anstieg.

Angesichts der gestiegenen Schadenaufwendungen erhöhte sich die Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 70,4 (61,5) %. Korrespondierend zu der Bruttoschadenquote erhöhte sich auch die Nettoschadenquote auf 72,6 (63,9) %.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts
Mio. EUR



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, bestehend aus Provisionsaufwendungen und Betriebskosten, lagen mit 164,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau von 144,5 Mio. Euro. Im Zuge der positiven Beitragsentwicklung erhöhten sich die Pro-

visionsaufwendungen um 9,5 % auf 92,3 (84,3) Mio. Euro. Der Anstieg der Betriebskosten um 19,8 % auf 72,1 (60,1) Mio. Euro resultierte aus höheren Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung im Zusammenhang mit der konzernweiten Harmonisierung der Bewertungsparameter. Infolgedessen stieg die Bruttokostenquote auf 28,2 (25,8) %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die hohe Schadenbelastung und die höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten durch die erhöhten Beitragseinnahmen vollständig kompensiert werden. Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhte sich auf 98,5 (87,3) %. Damit lag die Quote knapp unter der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung von etwas über 100 %, aber über der Combined Ratio im Markt von 95 %. Unter Einbeziehung des geringen in Rückdeckung übernommenen Geschäfts aus der Abwicklung der Altverträge ergab sich ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 1,4 (68,0) Mio. Euro.

Nachdem die Rückversicherer im Vorjahr an der guten versicherungstechnischen Ergebnissituation mit 15,5 Mio. Euro partizipiert hatten, fielen die Rückversicherungsabgaben im Berichtsjahr mit per saldo 1,2 Mio. Euro geringer aus. Angesichts der Schadenentwicklung war den Schwankungsrückstellungen ein Betrag von 30,5 Mio. Euro zu entnehmen, nachdem im Vorjahr ein Betrag von 34,0 Mio. Euro zuzuführen war. Insgesamt zeigte sich, dass die Provinzial Nord Brandkasse AG mit ihrer Ausstattung an versicherungstechnischen Sicherheitsmitteln auch einem derartigen schadenreichen Jahr gewachsen ist.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich nach Rückversicherung und Schwankungsrückstellung auf einen Betrag von insgesamt 30,7 (18,4) Mio. Euro, das nahezu vollständig auf das selbst abgeschlossene Geschäft entfiel. Damit wurde die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung von einem Nettoergebnis im Bereich von 20 Mio. Euro deutlich übertroffen.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in den Versicherungszweigen sind dem Kapitel Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen zu entnehmen.

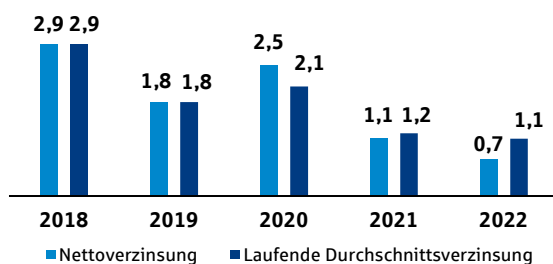
Versicherungstechnisches Ergebnis des Gesamtgeschäfts	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	1,4	68,0
Rückversicherungsergebnis	-1,2	-15,5
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	0,2	52,4
Veränderung der Schwankungsrückstellung*	30,5	-34,0
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	30,7	18,4

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis ist gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 7,3 (10,7) Mio. Euro gesunken. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich entsprechend auf 0,7 (1,1) % und lag damit aufgrund der Kursverluste infolge der veränderten Kapitalmarktsituation unter der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung von etwa 1,3 %.

Nettoverzinsung und laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen
%



Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen sind um 3,1 % auf 12,9 (13,3) Mio. Euro gesunken. Die hierin enthaltenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betrugen 12,6 (12,9) Mio. Euro. Außerordentliche Erträge aus Kapitalanlagen fielen in Form von Zuschreibungen in Höhe von 0,3 (0,5) Mio. Euro an.

Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich auf 5,6 (2,6) Mio. Euro. Grund hierfür waren die auf 4,5 (1,1) Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die insbesondere auf Wertpapierfonds anfielen. Der sonstige Aufwand reduzierte sich auf 1,1 (1,5) Mio. Euro.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige nichtversicherungstechnische Geschäft schloss im Berichtsjahr 2022 mit -2,3 (-1,3) Mio. Euro. Auf Vorjahresniveau liegenden sonstigen Erträ-

gen in Höhe von 128,1 (128,1) Mio. Euro standen sonstige Aufwendungen in Höhe 130,4 (129,5) Mio. Euro gegenüber. Das sonstige Ergebnis umfasst insbesondere die Erträge und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Die Erträge aus Dienstleistungen stiegen leicht auf 126,9 (126,4) Mio. Euro. Die hierin enthaltenen Erträge aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen lagen mit 78,9 (78,9) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Aus der Vermittlungstätigkeit für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG wurden im Berichtsjahr Provisionserträge in Höhe von 21,9 (23,0) Mio. Euro erzielt. Erträge aus Dienstleistungen ergaben sich darüber hinaus durch die Vermittlungstätigkeit für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, die Provinzial Versicherung AG, die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Union Krankenversicherung AG.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen erhöhten sich geringfügig auf 127,4 (126,5) Mio. Euro. Spiegelbildlich zu den Erträgen entfiel ein Großteil der Aufwendungen auf konzerninterne Dienstleistungen sowie die Provisionsaufwendungen für die Vermittlungstätigkeit in der Lebensversicherung. Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes beliefen sich auf 2,4 (1,9) Mio. Euro.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis vor Steuern und vor Gewinnabführung belief sich auf 35,1 (27,2) Mio. Euro. Damit wurde die im Prognosebericht geäußerte Ergebniserwartung von 25 bis 30 Mio. Euro übertroffen.

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft führt die Provinzial Holding AG als Organträgerin die Ertragsteuern der Provinzial Nord Brandkasse AG ab. Somit wird die Ergebnisrechnung nur in sehr gerin-

gem Umfang durch ertragsunabhängige Steuern belastet. Das Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 35,1 (27,2) Mio. Euro wird im Rahmen des Gewinnab-

führungsvertrags in voller Höhe an die Provinzial Holding AG abgeführt.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	30,7	18,4
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	4,4	8,8
davon Kapitalanlageergebnis	7,3	10,7
Gesamtergebnis vor Steuern	35,1	27,2
Steuern	0,0	0,0
Gesamtergebnis nach Steuern	35,1	27,2
Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG	-35,1	-27,2
Jahresüberschuss	-	-

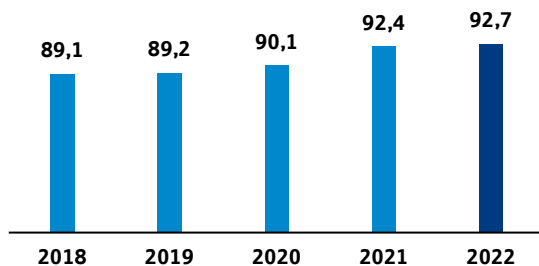
Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	35,2	34,6	1,5	6,0
Haftpflichtversicherung	54,4	53,6	1,5	9,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	92,7	92,4	0,3	15,8
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	93,1	90,5	2,9	15,9
davon Fahrzeugvollversicherung	80,5	78,1	3,1	13,8
davon Fahrzeugteilversicherung	12,6	12,4	1,6	2,1
Feuerversicherung	34,2	31,9	7,0	5,8
davon Feuer-Industrie-Versicherung	0,4	0,4	11,1	0,1
davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung	7,8	7,5	4,4	1,3
davon Sonstige Feuerversicherung	25,9	24,1	7,8	4,4
Verbundene Hausratversicherung	33,8	33,3	1,3	5,8
Verbundene Wohngebäudeversicherung	169,9	157,2	8,1	29,0
Sonstige Sachversicherung	60,1	56,1	7,1	10,3
davon Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	10,4	9,8	6,0	1,8
davon Leitungswasserversicherung	13,2	12,3	7,7	2,3
davon Glasversicherung	10,1	9,6	4,3	1,7
davon Sturmversicherung	16,7	15,2	9,8	2,9
davon Technische Versicherungen	8,8	8,3	6,2	1,5
davon Extended Coverage (EC)-Versicherung	0,9	0,8	5,5	0,1
davon übrige Sachversicherungen	0,0	0,0	4,3	0,0
Sonstige Versicherungen	11,8	10,4	13,1	2,0
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	5,5	4,8	14,7	0,9
davon Transportversicherung	1,4	1,3	7,3	0,2
davon Allgefahrenversicherung	1,2	1,0	14,7	0,2
davon übrige Versicherungen	3,7	3,3	12,4	0,6
Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft	585,0	560,1	4,5	100,0

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung lagen mit 92,7 (92,4) Mio. Euro geringfügig über dem Vorjahresniveau. Insbesondere durch ein höheres Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden ging der Bruttoschadenaufwand auf 63,1 (72,7) Mio. Euro zurück. Die Combined Ratio verringerte sich infolgedessen auf 88,8 (97,2) %, und das versicherungstechnische Bruttoergebnis verbesserte sich auf 10,3 (2,5) Mio. Euro. Die Rückversicherung führte im Berichtsjahr 2022 zu einer Entlastung in Höhe von 0,2 (3,0) Mio. Euro. Der Schwankungsrückstellung waren 4,0 Mio. Euro zu entnehmen. Im Vorjahr war dagegen eine Zuführung in Höhe von 4,6 Mio. Euro geboten. Insgesamt ergab sich daher ein positives und deutlich über dem Vorjahr liegendes versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 14,5 (0,9) Mio. Euro.

BruttoBeitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Mio. EUR



Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Im Versicherungszweig Sonstige Kraftfahrtversicherungen, der die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammenfasst, wuchsen die Beitragseinnahmen insgesamt um 2,9 % auf 93,1 (90,5) Mio. Euro.

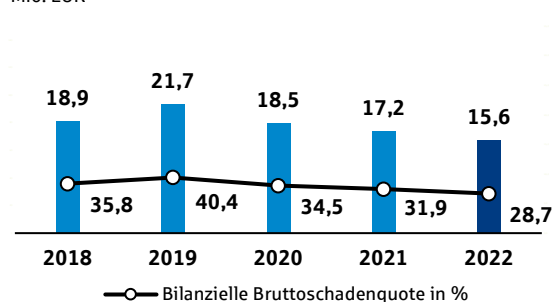
In der **Fahrzeugvollversicherung** konnten die gebuchten Beiträge um 3,1 % auf 80,5 (78,1) Mio. Euro gesteigert werden. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich durch eine höhere Geschäftsjahres-Schadenbelastung um 17,8 % auf 66,1 (56,2) Mio. Euro. Folglich stieg die Combined Ratio auf 104,9 (92,0) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis fiel mit -4,2 (6,0) Mio. Euro negativ aus. Abgaben an die Rückversicherer belasteten das Ergebnis in Höhe von 0,8 (0,3) Mio. Euro. Der Schwankungsrückstellung waren dagegen 1,3 Mio. Euro zu entnehmen, nachdem dieser im Vorjahr noch 7,4 Mio. Euro zuzuführen waren. Es ergab sich insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -3,6 (-1,7) Mio. Euro.

In der **Fahrzeugteilversicherung** wuchsen die Beitragseinnahmen um 1,6 % auf 12,6 (12,4) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen leicht auf 7,9 (7,8) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis betrug 1,7 (2,1) Mio. Euro.

Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung nahmen um 1,5 % auf 54,4 (53,6) Mio. Euro zu. Die Bruttoschadenaufwendungen verringerten sich um 9,1 % auf 15,6 (17,2) Mio. Euro. Infolgedessen verbesserte sich die Combined Ratio leicht auf 63,9 (64,7) %, und das versicherungstechnische Bruttoergebnis erhöhte sich auf 19,8 (19,1) Mio. Euro. Nach Rückversicherung und der Entnahme von 3,1 (2,6) Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 22,2 (21,6) Mio. Euro.

Bruttoschadenaufwendungen in der Haftpflichtversicherung
Mio. EUR



Unfallversicherung

Das Unfallversicherungsgeschäft umfasst die Allgemeine Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen um 1,5 % auf 35,2 (34,6) Mio. Euro. Gegenüber dem von Großschäden geprägten Vorjahr verringerten sich die Bruttoschadenaufwendungen um 44,1 % auf 10,6 (18,9) Mio. Euro. Daher stieg das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 15,1 (7,3) Mio. Euro und das Nettoergebnis auf 15,2 (7,4) Mio. Euro.

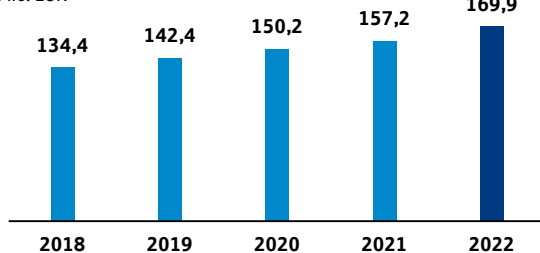
Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Verbundene Wohngebäudeversicherung verzeichnete im Berichtsjahr 2022 erneut einen kräftigen Beitragszuwachs von 8,1 % auf 169,9 (157,2) Mio. Euro. Hierzu trugen insbesondere inflationsbedingte Indexanpassungen bei. Die Wintersturmserie mit den Sturmereignissen „Nadia“, „Ylenia“ und „Zeynep“ führte zu einem signifikanten Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen um 44,2 % auf 149,1 (103,4) Mio. Euro. Auch die Aufwendungen für Feuer-

schäden erhöhten sich infolge mehrerer Großschäden deutlich, während die Aufwendungen für Leitungswasserschäden leicht unter dem Vorjahresniveau lagen. Insgesamt stieg die Bruttoschadenquote auf 88,6 (66,1) %, und die Combined Ratio stieg mit 115,6 (91,3) % deutlich über die kritische Marke von 100 %.

Aufgrund der hohen Schadenbelastung betrug das versicherungstechnische Bruttoergebnis –30,8 (9,7) Mio. Euro. Das Rückversicherungsergebnis fiel mit 2,5 (18,3) Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer entsprechend geringer aus als im Vorjahr. Zudem war eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 16,8 Mio. Euro geboten, während im Vorjahr 14,7 Mio. Euro der Schwankungsrückstellung zugeführt worden waren. Das Nettoergebnis fiel mit –16,5 (–23,4) Mio. Euro zwar negativ, aber besser als im Vorjahr aus.

Bruttobeitragseinnahmen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung
Mio. EUR



Feuerversicherung

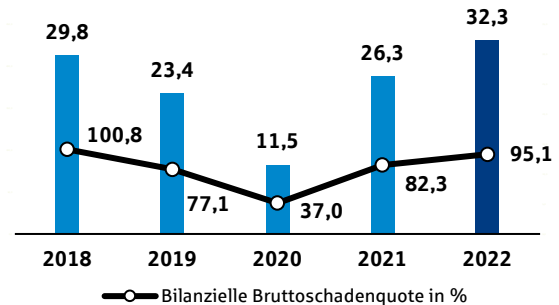
Die gebuchten Bruttobeiträge in der Feuerversicherung stiegen infolge von Indexanpassungen um 7,0 % auf 34,2 (31,9) Mio. Euro. Der größte Zweig, die Sonstige Feuerversicherung, verzeichnete einen Beitragszuwachs von 7,8 % auf 25,9 (24,1) Mio. Euro. Die Landwirtschaftliche Feuerversicherung konnte die Beiträge um 4,4 % auf 7,8 (7,5) Mio. Euro steigern.

Gegenüber dem bereits von Feuergroßschäden geprägten Vorjahr stiegen die Bruttoschadenaufwendungen nochmals um 22,9 % auf 32,3 (26,3) Mio. Euro. Treiber dieses erneuten Anstiegs waren wiederum höhere Aufwendungen für Großschäden. Infolgedessen lag die Combined Ratio mit 127,5 (110,3) % deutlich über dem Vorjahresniveau, und es ergab sich erneut ein versicherungstechnischer Bruttoverlust in Höhe von –11,0 (–4,7) Mio. Euro.

Das Rückversicherungsergebnis in Höhe von 5,9 (5,7) Mio. Euro führte zu einer Entlastung des Brutto-

ergebnisses, wohingegen die marginale Zuführung zur Schwankungsrückstellung das Ergebnis kaum beeinflusste. Insgesamt ergab sich ein negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von –5,1 (–3,5) Mio. Euro.

Bruttoschadenaufwendungen in der Feuerversicherung
Mio. EUR



Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Verbundenen Hausratversicherung stiegen um 1,3 % auf 33,8 (33,3) Mio. Euro. Gleichzeitig erhöhten sich die Bruttoschadenaufwendungen aufgrund höherer Feuer- und Einbruchdiebstahlaufwendungen um 31,1 % auf 8,7 (6,7) Mio. Euro. Dies führte zu einem Anstieg der Combined Ratio auf 62,6 (55,2) %. Somit fiel das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit 11,7 (14,0) Mio. Euro geringer aus als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung einer Abgabe von 3,2 (–) Mio. Euro an die Rückversicherer ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 8,5 (14,0) Mio. Euro.

Sonstige Sachversicherung

In der Sonstigen Sachversicherung sind insbesondere die Sturm-, Leitungswasser-, Glas-, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung sowie die Technischen Versicherungen und die Extended Coverage (EC)-Versicherung zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Sonstigen Sachversicherung erhöhten sich insgesamt um 7,1 % auf 60,1 (56,1) Mio. Euro.

Größter Geschäftszweig der Sonstigen Sachversicherung ist die **Sturmversicherung**. Hier stiegen die gebuchten Beiträge infolge von Indexanpassungen deutlich um 9,8 % auf 16,7 (15,2) Mio. Euro. Insbesondere die Wintersturmserie führte zu einem starken Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen auf 15,6 (4,0) Mio. Euro. Es ergab sich infolgedessen

eine Combined Ratio von 127,6 (57,1) %, die deutlich über der kritischen 100 % Marke lag. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis war mit –4,7 (6,5) Mio. Euro entsprechend negativ. Während im Vorjahr das Rückversicherungsergebnis in Höhe von 4,6 Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer ausgefallen war und zudem eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,9 Mio. Euro geboten war, entlastete die Rückversicherung das Ergebnis im Geschäftsjahr mit 1,4 Mio. Euro. Aus der Schwankungsrückstellung waren zudem 3,0 Mio. Euro zu entnehmen. Insgesamt ergab sich somit ein nahezu ausgeglichenes Nettoergebnis in Höhe von –0,4 (–1,0) Mio. Euro. In der **Glasversicherung** war ein Anstieg der Beitragseinnahmen um 4,3 % auf 10,1 (9,6) Mio. Euro zu verzeichnen. Bei einer gestiegenen Schadenbelastung auf 3,2 (3,0) Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 2,3 (2,7) Mio. Euro. In der **Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung** stiegen die Beiträge auf 10,4 (9,8) Mio. Euro. Nachdem die Zahl der Einbrüche im Vorjahr coronabedingt vergleichsweise gering war, erhöhte sich der Bruttoschadenaufwand im Berichtsjahr auf 2,0 (1,5) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis verringerte sich somit auf 5,0 (5,7) Mio. Euro. In der **Leitungswasserversicherung** wuchsen die Beitragseinnahmen um 7,7 % auf 13,2 (12,3) Mio. Euro. Ein geringeres Abwicklungsergebnis und auf Vorjahresniveau liegende Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen führten zu einem Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen auf 19,6 (18,6) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich auf –10,8 (–7,8) Mio. Euro. In den **Technischen Versicherungen** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 8,8 (8,3) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen blieben mit 2,6 (2,8) Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt ergab sich eine Brutto-Schaden-Kostenquote von 65,0 (70,2) % und ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 1,9 (2,4) Mio. Euro. Die Beitragseinnahmen im Versicherungszweig **Extended Coverage (EC)** erhöhten sich auf 0,9 (0,8) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung belief sich auf –0,3 (–0,4) Mio. Euro.

Sonstige Versicherungen

In der **Betriebsunterbrechungsversicherung**, dem Hauptgeschäftszweig der Sonstigen Versicherungen, erhöhten sich die Beitragseinnahmen auf 5,5 (4,8) Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen stiegen auf

grund mehrerer signifikanter Feuer-Großschäden auf 9,7 (1,3) Mio. Euro. Der Schwankungsrückstellung waren 2,2 Mio. Euro zu entnehmen, nachdem im Vorjahr noch 2,2 Mio. Euro zuzuführen waren. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von –4,6 (–0,4) Mio. Euro. Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Transportversicherung** betrugen 1,4 (1,3) Mio. Euro, das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit –0,4 (–0,4) Mio. Euro.

Finanzlage

Eigenkapital unverändert

Das Eigenkapital der Provinzial Nord Brandkasse AG betrug unverändert 117,6 (117,6) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote stieg auf 24,6 (22,9) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen. Bezogen auf die Bilanzsumme belief sich die Eigenkapitalquote auf 11,1 (11,3) %.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betrugen im Geschäftsjahr 783,9 (809,9) Mio. Euro. Sie machten damit 163,8 (157,6) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen bzw. 73,7 (77,9) % der Passiva aus.

Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen waren die Schadenrückstellungen. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen betrugen 597,2 (586,7) Mio. Euro; das sind 124,8 (114,2) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen.

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszugleichen. Den Schwankungsrückstellungen waren per saldo 30,5 Mio. Euro zu entnehmen, nachdem im Vorjahr 34,0 Mio. Euro zugeführt werden konnten. Sie beliefen sich am Bilanzstichtag auf insgesamt 122,4 (152,9) Mio. Euro. Hiervon entfielen als Hauptpositionen 29,6 (33,6) Mio. Euro auf die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, 10,4 (27,2) Mio. Euro auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung, 16,0 (17,3) Mio. Euro auf die Fahrzeugvollversicherung, 12,3 (15,4) Mio. Euro auf die Haftpflichtversicherung, 21,9 (21,8) Mio. Euro auf die Feuerversicherung und 15,1 (18,0) Mio. Euro auf die Sturmversicherung.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Provinzial Nord Brandkasse AG betrugen am Bilanzstichtag insgesamt 127,7 (77,1) Mio. Euro; das sind 12,0 (7,4) % der Bilanzsumme. Von den Verbindlichkeiten entfielen 46,6 (32,0) Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese resultierten neben den Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr vor allem aus der Gewinnabfüh-

rung an die Provinzial Holding AG. Weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 38,1 (35,3) Mio. Euro entfielen auf Versicherungsnehmer:innen, 1,3 (2,1) Mio. Euro auf Versicherungsvermittler:innen. Die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 8,5 (7,8) Mio. Euro betrafen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie noch abzuführende Versicherungssteuern.

Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2022 Mio. EUR	Anteil %	2021 Mio. EUR	Anteil %
Rückstellung für Beitragsüberträge	53,7	6,8	59,9	7,4
Deckungsrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	597,2	76,2	586,7	72,4
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	2,6	0,3	2,2	0,3
Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen	122,4	15,6	152,9	18,9
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	8,0	1,0	8,2	1,0
Gesamt	783,9	100,0	809,9	100,0

Liquidität

Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die Provinzial Nord Brandkasse AG im Berichtsjahr uneingeschränkt erfüllen. Auch sind aktuell keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Am Bilanzstichtag betrugen die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 5,3 (5,1) Mio. Euro. Darüber hinaus stehen Tages- und Termingelder bzw. kurzfristig liquidierbare Mittel in einem Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen zur Verfügung. Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

Vermögenslage

Die Aktiva der Provinzial Nord Brandkasse AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 1.063,6 (1.039,5) Mio. Euro. Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 1.029,2 (1.005,7) Mio. Euro, das sind 96,8 (96,7) % der gesamten Aktiva.

Kapitalanlagen

Die Portfoliozusammensetzung wird kontinuierlich angepasst, um das vorhandene Risikokapital möglichst effizient zu nutzen und so das Verhältnis von Rendite und Risiko zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2022 prägten im Wesentlichen der drastische Zins-

anstieg sowie rückläufige Entwicklungen an den Aktienmärkten die Anlageentscheidungen. Es wurden Zinsträger – insbesondere Unternehmensanleihen – zulasten von optionsbasierten Portfoliobausteinen ausgebaut.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 2,3 % auf 1.029,2 (1.005,7) Mio. Euro. Die Bruttoneuanlagen hatten im Berichtsjahr 2022 ein Volumen von insgesamt 35,8 (49,3) Mio. Euro. Infolge des deutlichen Zinsanstiegs, der sich u. a. im Anstieg der Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 2,57 (–0,18) % zeigte, und der Verluste an den Aktienmärkten, entwickelten sich die Bewertungsreserven stark rückläufig. Sie fielen im Berichtsjahr mit –80,1 (32,6) Mio. Euro deutlich negativ aus. Die Reservequote verringerte sich entsprechend auf –7,8 (3,2) %. Die enthaltenen stillen Lasten entfielen auf langfristig gehaltene Kapitalanlagen im Anlagevermögen. Vom Unternehmen durchgeführte Werthaltigkeitsanalysen lassen im weiteren Zeitablauf die vollständige Wertaufholung der betroffenen Vermögenswerte erwarten.

Die Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bildete mit einem Buchwert von 956,0 (924,9) Mio. Euro weiterhin den größten Pos-

ten der Aktiva. Der Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand belief sich zum Jahresende auf 92,9 (92,0) %. Hierbei handelte es sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rentenpapiere beinhalten. Die Aktienquote erhöhte sich als Ergebnis der strategischen Asset Allocation 2022 auf 23,9 (18,9) %. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das marktwertige Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, betrug 20,3 (17,3) %.

Die Liquiditätshaltung wurde gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres reduziert. Der Anteil der Einla-

gen bei Kreditinstituten an den Kapitalanlagen belief sich auf 2,5 (3,3) %. Der Bestand an Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken betrug wie im Vorjahr 1,8 (1,8) Mio. Euro. Darüber hinaus haben sich nur geringe Veränderungen bei den im Direktbestand gehaltenen Kapitalanlagen ergeben.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken und im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2022 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2021 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	1,8	0,2	1,8	0,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	5,7	0,6	5,2	0,5
Beteiligungen	24,3	2,4	24,3	2,4
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8,0	0,8	8,0	0,8
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	956,0	92,9	924,9	92,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	4,7	0,5	5,3	0,5
Sonstige Ausleihungen	3,2	0,3	3,4	0,3
Einlagen bei Kreditinstituten und sonstige Kapitalanlagen	25,5	2,5	32,7	3,3
Kapitalanlagen gesamt	1.029,2	100,0	1.005,7	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiter:innen

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeiter:innen.

Nach der erfolgreichen Umsetzung der Fusion in den organisatorischen Strukturen des Provinzial Konzerns konnte im Jahr 2022 das Augenmerk auf die prozessuale und kulturelle Weiterentwicklung gelegt werden, um den Konzern zukunftsfähig zu machen. Die Gestaltung neuer Arbeitswelten im Projekt „#OurNewWork“ inkl. der Erarbeitung von sog. Team-Chartas in allen Organisationseinheiten sowie ein systematischer Kulturprozess, in den sich ein großer

Anteil der Belegschaft engagiert eingebracht hat, führten zu weiterer Vernetzung zwischen den Bereichen und Standorten. Sie trugen damit wesentlich zur weiteren Integration bei.

Konzernweit einheitliche Maßnahmen der Führungskräfte- und Personalentwicklung schaffen zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten und Perspektiven. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei im Jahr 2022 auf dem Auf- und Ausbau von Karrierewegen im Konzern. Diese reichen von Nachwuchs- bis hin zu Karriereprogrammen und umfassen neben der Führungs- auch die Projektlaufbahn. Damit tragen sie wesentlich zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeiter:innen bei und sind in einem sich steigernden Wettbewerb um Arbeitnehmer:innen von hoher Bedeutung.

Top-Bewertungen und hohe Weiterempfehlungsraten auf Arbeitgeberplattformen wie kununu sind Zeichen unserer starken Arbeitgebermarke, die aus der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen resultiert. Die Bereitschaft der Mitarbeiter:innen, sich innerhalb unseres Konzerns beruflich zu verändern, zeigt das Vertrauen in den Konzern und die Motivation, sich weiterzuentwickeln und bestmöglich einzubringen.

Personalbestand leicht gesunken

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Provinzial Nord Brandkasse AG durchschnittlich 887 (896) Mitarbeiter:innen (ohne Auszubildende) beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 48,0 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 20,9 Jahre. Der Anteil der Mitarbeiterinnen belief sich auf 47,6 %. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte betrug auf der 1. Führungsebene 16,7 % und auf der 2. Führungsebene 29,5 %.

Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden 155 (176) Auszubildende von der Provinzial Nord Brandkasse AG und ihren Vertriebspartner:innen betreut. Diese verteilen sich wie folgt:

- 101 Auszubildende in den Provinzial Bezirkskommissariaten und Generalagenturen,
- 54 Auszubildende in der Direktion inkl. der Auszubildenden, die in Kooperation mit der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ausgebildet werden, davon 17 im dualen Studium.

Bereits zum Start der Ausbildung steht die intensive Begleitung der Auszubildenden im Fokus. Zahlreiche Ausbilder:innen sowie weitere persönliche Ansprechpartner:innen im Innen- und Außendienst fördern die Persönlichkeitsentwicklung und vermitteln Fachwissen. Die Auszubildenden nutzen intensiv den – persönlichen und digitalen – standortübergreifenden Austausch und die Chance, schon früh zum Zusammenwachsen im Provinzial Konzern beizutragen.

Die Provinzial nutzt insbesondere ihr konzernweites Instagram-Profil „provi.azubi“, um sich als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb vorzustellen. Weitere Aktivitäten stärken den Konzern im Bewerbermarkt. Dazu zählen das Angebot von vielfältigen Ausbildungsgängen, Informationen zu Perspektiven für junge Mitarbeiter:innen, Teilnahme an Berufsveranstaltungen und Messen und das Angebot von Be-

werbertrainings. Die Kooperation mit ausgewählten Schulen sowie Praktika gewähren Einblicke in das Versicherungsleben.

Dank an die Mitarbeiter:innen

Das Jahr 2022 führte uns mit der Rückkehr an den Arbeitsplatz und dem Beginn der Testphase „#Our-NewWork“ einen großen Schritt in Richtung neuer Realität. Die Herausforderung, die Integration nun auch in den Prozessen umzusetzen und gemeinsam zu gestalten, haben unsere Mitarbeiter:innen ohne Zögern angenommen und sich beim weiteren Zusammenwachsen unseres Konzerns engagiert eingebracht. Wir bedanken uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeiter:innen für ihr Vertrauen, ihre Loyalität sowie ihr Engagement und ihre herausragenden Leistungen.

Etablierte Marke, hohe Kundenzufriedenheit und Kundennähe als immaterielle Assets

Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Provinzial Nord Brandkasse AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial, die Kundenzufriedenheit und unsere Vertriebsorganisation.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Die Versicherungsmarke Provinzial ist in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern eine bekannte Größe. In gestützten Befragungen zur Bekanntheit gehört sie regelmäßig zu den Top 4 aller hier tätigen Versicherungsunternehmen. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen ist die Provinzial für knapp ein Viertel der Menschen die „erste Wahl“. Der Werbeslogan „Alle Sicherheit für uns im Norden“ und der Schutzengel sind gut im Bewusstsein der Verbraucher:innen etabliert.

Regelmäßige Untersuchungen durch unabhängige Marktforschungsinstitute bestätigen darüber hinaus die hohe Zufriedenheit der Kund:innen mit der Provinzial Nord Brandkasse AG und belegen eine starke Kundenbindung. Der TÜV Saarland bewertete die Servicequalität 2021 mit der Note „sehr gut“.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem dichten Netz von Bezirkskommissariaten und Generalagenturen sowie den Sparkassen sind wir für unsere Kund:innen in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir unseren Kund:innen eine qualifizierte Beratung und einen sehr guten Service.

und Vermögenslage vor dem Hintergrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen als zufriedenstellend.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial Nord Brandkasse AG gibt aufgrund ihrer Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate-Social-Responsibility(CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes den Berichtsstandard auf Basis der Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich wird der CSR-Bericht im Konzernportal der Provinzial unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/>

veröffentlicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Provinzial Nord Brandkasse AG konnte trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen auch im Jahr 2022 wieder ein über dem Marktdurchschnitt liegendes Beitragswachstum erzielen. Die hohe Schadenbelastung aufgrund der Wintersturmserie zu Beginn des Jahres und höhere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb infolge eines Sondereffekts konnten von den Beitragseinnahmen kompensiert werden. Unter Berücksichtigung einer hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 35,1 (27,2) Mio. Euro. Insgesamt bewerten wir den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr sowie die Finanz-

Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kund:innen ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Provinzial Konzernunternehmen von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikostrategie stellt die Basis für die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns dar. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines Own-Risk-and-Solvency-Assessment-(ORSA)-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert sowie individuell innerhalb der zulässigen Limite gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfelds und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das

Gesamtrisikomanagement, das die unabhängige Risikocontrollingfunktion (uRCF) bei der bereichsübergreifenden und konzernweiten Überwachung der Risikosituation unterstützt. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die Interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen,

um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komiteestruktur

Weitere Bestandteile des Risikomanagementprozesses sind verschiedene Komitees, die sich mit der Würdigung, Koordination und Kommunikation risikorelevanter Themen befassen.

Die Komiteestruktur besteht aus dem Konzern-Risikokomitee, dem Asset-Liability-Management(ALM)-Komitee, dem Komitee Methoden, Instrumente und Modelle (MIM), dem Investmentkomitee, dem Nachhaltigkeitskomitee und dem Sanierungskomitee.

Das Konzern-Risikokomitee dient der Abstimmung und Steuerung der zentralen und dezentralen Risikomanagementaktivitäten.

Daneben nimmt das Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu verbessern. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken oder Chancen sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Die ALM-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung verknüpfen die Risikomanagementaktivitäten des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und dienen zudem der

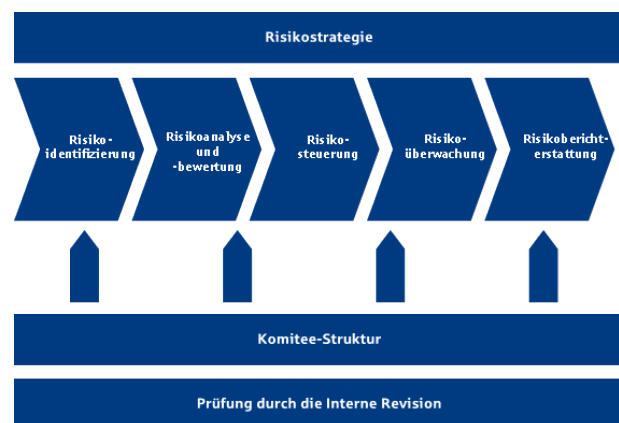
risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Des Weiteren befassen sich die sog. MIM-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

Ferner ergänzt ein Sanierungskomitee auf Konzernebene die Komiteestruktur. Das Sanierungskomitee übernimmt eine koordinierende Rolle bei der Einhaltung, Pflege und Umsetzung des allgemeinen Sanierungsplans der Provinzial Gruppe.

Eine weitere, nicht institutionalisierte Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden Risikogespräche. Bei den Risikogesprächen handelt es sich um anlassbezogene Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen und Expert:innen zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Gespräche sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch unter Beteiligung des Gesamtrisikomanagements. Mit den Risikogesprächen sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken

Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten der versicherungstechnischen Risiken von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken;
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

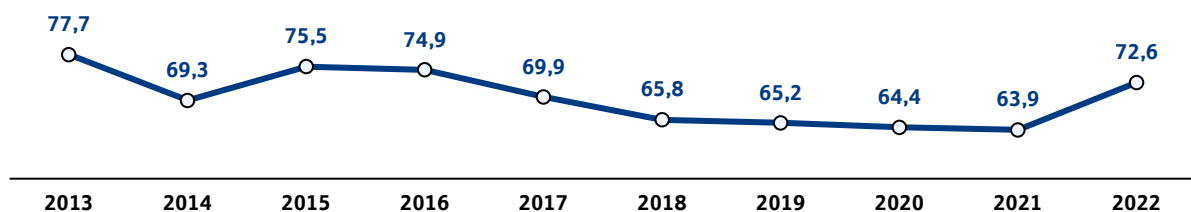
Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Inflationsrate in Deutschland deutlich gestiegen. Diese Preissteigerungen führen zu einer Erhöhung des realisierten und erwarteten Schadenaufwands (Schadeninflation) in der Schaden- und Unfallversicherung. Durch eine anhaltend hohe Schadeninflation können sich sowohl das Prämien- als auch das Reserverisiko erhöhen. Zur Reduktion des Prämienrisikos stehen in der Versicherungstechnik aber ausreichende Instrumente (beispielsweise Beitrags- und Indexanpassungen) zur Verfügung. Das Reserverisiko wird durch eine das Inflationsgeschehen adäquat berücksichtigende Reservesetzung im Schadenmanagement minimiert. Zusammenfassend wird eine deutliche Reduktion der Risikotragfähigkeit aufgrund der erhöhten Schadeninflation derzeit nicht erwartet.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar; bei der Provinzial Nord Brandkasse AG dominieren die Risiken aus Naturgefahren und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese Schadenfälle können als Folge von Naturkatastrophen auch kumulativ eintreten. Dies kann dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den für ein Normal- bzw. Durchschnittsjahr kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell erhöhten Schadeninflation. Um möglichen Risiken aus der vorherrschenden Inflation zu begegnen, werden die Entwicklungen laufend durch eine gegründete interdisziplinäre Arbeitsgruppe beobachtet und analysiert. Dieses Vorgehen dient dazu, erforderliche Maßnahmen frühzeitig abzuleiten und Inflationsszenarien betrachten zu können. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung*
%



* Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

In der oben stehenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt.

Schadenrückstellungen angemessen dotiert

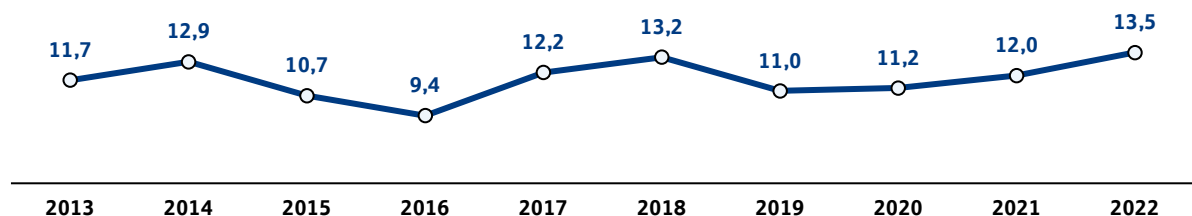
Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht, und die dabei gewonnenen

Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der nachfolgenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.

Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zu den Eingangsschadenrückstellungen für eigene Rechnung*
%



* Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Provinzial Nord Brandkasse AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden große Teile der Rückversicherungsaktivitäten der Provinzial Gesellschaften durch die Provinzial Holding AG und die Provinzial Versicherung AG gebündelt.

Zum 1. Januar 2022 richteten die öffentlichen Versicherer eine Rückversicherungslösung im Rahmen eines gruppeninternen Naturkatastrophen-Schadenpools ein. Dieser federt künftig die mögliche Schadenbelastung nach einem regional konzentrierten, extremen Naturgefahrenereignis ab. Hierdurch wird der bestehende Rückversicherungsschutz gegen Elementarrisiken erweitert. Im Falle eines extremen Elementarereignisses profitiert die Provinzial von den Rückversicherungsleistungen der anderen öffentlichen Versicherer.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegenüber Versicherungsnehmer:innen und Versicherungsvermittler:innen sowie Rück-

versicherern. Die am 31. Dezember 2022 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmer:innen und Versicherungsvermittler:innen werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2022
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	6,7
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	1,6
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,2

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer:innen und Versicherungsvermittler:innen wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft. Jedoch könnte das Forderungsausfallrisiko im Zuge der konjunkturellen Eintrübung im Jahr 2023 zunehmen.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 143,0 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen.

Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2022 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	0,7	0,5
A	0,4	0,3
Not rated*	142,0	99,2
Gesamte Forderungen	143,0	100,0

* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen fast ausschließlich die von den öffentlichen Versicherern getragene VöV Rückversicherung KÖR. Diese verfügt über ein Rating der Assekurata von A+.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagenmanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimits die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie in Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Markt-

entwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, z. B. zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Das Marktrisikomanagement ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Es umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen und soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist infolge der hohen Inflation von der Niedrigzinspolitik der vergangenen Jahre abgerückt und hat den Leitzins im Jahr 2022 deutlich erhöht. Die Chancen und Risiken des volatilen Marktumfelds werden laufend überwacht. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Vor dem Hintergrund des gestiegenen Zinsniveaus hat der Vorstand im Jahr 2022 eine neue strategische Asset Allocation beschlossen. Diese beinhaltet den strategischen Aufbau herkömmlicher Rentenbausteine zulasten risikoreicherer Anlagen.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial Nord Brandkasse AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der wesentliche Teil der Konzepte beinhaltet Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug das marktwertige Aktienexposure 20,3 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht, und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte wird überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten 99 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Provinzial Nord Brandkasse AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB–). Marktwertig waren 66 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 34 % auf Pfandbriefe, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung sowie Hypotheken entfielen. Daneben wurde ein geringer Anteil der Zinsträger über Renten-Publikumsfonds gehalten.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2022 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	50,8
Pfandbriefe	147,7
Hypotheken	4,3
Unternehmensanleihen	394,3
Renten-Publikumsfonds	2,6
Summe	599,7

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2022 15,3 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf US-Dollar, britische Pfund und Schweizer Franken.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur weiteren Risikodiversifikation hält die Provinzial Nord Brandkasse AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreiserückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial Nord Brandkasse AG mit 10,1 Mio. Euro Marktwert bzw. 1,1 % der Kapitalanlagen in deutschen Immobilien engagiert.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätsslage erfolgt über ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliogrundkonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen

Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Provinzial Nord Brandkasse AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2022 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	192,4
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	16,6
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	33,3
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	599,7
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	-43,4
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	43,4

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial Nord Brandkasse AG werden Zinsträger im Direktbestand (15,1 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 811,9 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten,

sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips ein Wertpapierspezialfonds mit kurzlaufenden Anleihen sowie einem Rentenkonzept, das auf die Vereinnahmung von Optionsprämien ausgerichtet ist, mit einem Marktwert von 48,3 Mio. Euro bilanziert.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Das Jahr 2022 war geprägt durch den seit Februar anhaltenden Krieg in der Ukraine sowie eine signifikant gestiegene Inflation. Die dadurch ausgelöste Kurskorrektur an den weltweiten Aktienmärkten sowie die massiv gestiegenen Volatilitäten verschlechterten die Attraktivität von Aktien. Der massive Zinsanstieg führte zu einem starken Rückgang der Bewertungsreserven bei den Zinsträgern. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und eines engen Risikocontrollings konnten die Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis minimiert werden. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte, wie beispielsweise der Ukraine-Krise, nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aufgrund externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit auch die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter:innen gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Prozessrisiken

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter:innen und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegeln hinterlegte Vieraugenprinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und beim erkennbaren Eintritt wesentlicher Schadenereignisse die uRCF zu informieren.

IT-Risiken

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Der Betrieb eines SIEM (Security-Information-und-Event-Management) und eines rund um die Uhr erreichbaren SOC (Security Operations Center) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen.

Das zur Bewältigung der Corona-Pandemie umfassend eingeführte mobile Arbeiten führt zu einer dauerhaften Veränderung der Arbeitswelten. Auch wenn der Aspekt der Pandemieabwehr zurückgeht, erhält mobiles Arbeiten eine neue und dauerhafte Relevanz. Die damit verbundene Risiko- und Bedrohungslage konnte durch intensive Vorkehrungen abgewehrt werden, und der Versicherungsbetrieb war uneingeschränkt sichergestellt.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert; das Business-Continuity-Managementsystem (BCMS) ist nach ISO 22301 zertifiziert. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und Notfallmanagement sowie der Wahrnehmung von

Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevanten Vorgänge und Projekte. Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ist konzernweit vereinheitlicht.

Essenziell für den Versicherungsbetrieb ist die Absicherung der Daten, der Anwendungen, des IT-Betriebs, der internen und externen Netzwerkinfrastruktur und der Auslagerungen. Eine Vielzahl von Maßnahmen bis hin zum Betrieb eines SIEM verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird u. a. durch externe Expert:innen im Rahmen von Pentests bestätigt. Eine kontinuierliche Analyse und Bewertung der Risiko- und Bedrohungslage finden fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kund:innen und Interessent:innen in unsere Abläufe eine potenzielle Risikohöherung, ebenso durch den Einsatz von Cloud-Technologien. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten. Die Sicherheit wird in der Entwicklung und im Betrieb durch entsprechende technische, methodische und architektonische Maßnahmen gewährleistet, z. B. durch automatisierte Schwachstellenscans, Schulungsmaßnahmen zur sicheren Softwareentwicklung und Einführung eines Secretsmanagements.

Neue Verfahren und Technologien werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Expert:innen überprüft.

Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellen durch ihre hohe Veränderungsrate eine potenzielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den Übergang in die neuen System- und Anwendungslandschaften festgelegt.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation der Bereich „IT Governance und zentrale Aufgaben“ eingerichtet worden. Zur systematischen Bearbeitung beanstandeter Mängel aus der Jahresabschlussprüfung und einem „VAIT Readiness Check“ wurde ein Projekt „VAIT 2.0“ etabliert und priorisiert.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstiger Auslegung.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung der drei ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) stehen in allen Unternehmensbereichen im Provinzial Konzern im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits die Gründung eines Nachhaltigkeitskomitees auf Gruppenebene, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern Kapitalanlage, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das Gesamtrisikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kontrolle und Steuerung der physischen Klimarisiken, wie beispielsweise Extremwetterereignisse, der transitorischen Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO₂-intensiven Branchen, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie, integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse und führt außerdem Stress- und Szenarioana-

lysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durch, um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Der Provinzial Konzern hat sich zudem den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Eine besondere Bedeutung innerhalb der Nachhaltigkeitsrisiken nehmen Risiken des Klimawandels ein. Aufgrund der globalen Erderwärmung ist zukünftig sowohl mit häufigeren als auch mit schwereren Überschwemmungsereignissen zu rechnen. Auch die Anzahl und Intensität schwerer Sturm- und Hagelereignisse wird voraussichtlich zunehmen. Mitarbeiter:innen des Provinzial Konzerns arbeiten aktiv in entsprechenden Arbeitsgruppen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft mit, die sich intensiv mit diesen Problematiken beschäftigen. Darüber hinaus werden die Risikobewertungsmodelle für die Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften jeweils an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, sodass die Folgen des Klimawandels in den Berechnungen des versicherungstechnischen Risikos der Schaden- und Unfallversicherer bestmöglich Berücksichtigung finden. Zur Quantifizierung dieser Risiken wird im Rahmen des ORSA für den Konzern und die signifikant betroffenen Konzerngesellschaften ein Klimastresstest durchgeführt.

Einen wesentlichen Aspekt der Nachhaltigkeitsstrategie stellt zudem der Beitritt des Provinzial Konzerns zur Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) dar, durch den sich die Unternehmen der Provinzial aus eigenem Antrieb zu einer Dekarbonisierungsstrategie in der Kapitalanlage verpflichten.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören vor allem Reputationsrisiken und geopolitische Risiken.

Reputationsrisiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die

Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Geopolitische Risiken

Unter geopolitischen Risiken wird die ungewisse Gefahr eines möglichen Verlusts durch das Handeln politischer Akteure, durch politische Ereignisse oder sich verändernde politische Bedingungen verstanden. Die Bedrohung durch derartige Risiken hat deutlich zugenommen und die deutsche Volkswirtschaft, die Kapitalmärkte und damit auch die Versicherungswirtschaft vor Herausforderungen gestellt. Der Abbruch politischer und wirtschaftlicher Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die Umkehr der Energiepolitik des letzten Jahrzehnts, zunehmende Handelsbarrieren und die weltweite Suche nach neuen Partnern für dringend benötigte Rohstoffe läuten eine Zeitenwende in der Geopolitik ein.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Infolge der Corona-Pandemie ergeben sich für die Provinzial neben den Risiken aus Konjunkturerbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs infolge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen.

Die konzernweit ergriffenen umfangreichen Hygienemaßnahmen wurden stets an das aktuelle Infektionsgeschehen, die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts und die Verordnungen der Bundes- und Landesregierung angepasst. Der eingerichtete Krisenstab kann kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen. Die bereits in den letzten Jahren deutlich ausgebauten Option zur mobilen Arbeit machte es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren.

Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

Ein weiteres Risiko stellt das Auftreten von Virusmutationen dar, deren Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen und die Wirksamkeit von Impfstoffen nicht eingeschätzt werden können. Die Provinzial wird die Entwicklung daher genau weiterverfolgen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Nord Brandkasse AG haben könnten.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Außergewöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld durch die Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die zunehmenden Handelsbarrieren sowie die steigenden Inflations Sorgen könnten die Risikolage jedoch stark beeinträchtigen.

Bedeckung nach Solvency II

Die Solvenzkapitalanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial Nord Brandkasse AG jederzeit erfüllt. Die Solvenzquote liegt dauerhaft oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 %.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31. Dezember 2022 erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist im Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Große Herausforderungen dieser Zeit sind nach wie vor Themen wie die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel und der Klimawandel. Zusätzlich beeinträchtigen der Ukraine-Krieg und das u. a. daraus resultierende schwierige wirtschaftliche Umfeld die unternehmerischen Tätigkeiten massiv. Für Versicherungsunternehmen gilt es, sich in diesem Spannungsfeld zu positionieren und die sich daraus ergebenden Chancen zu erkennen. Chancen zu nutzen ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität – gerade in Krisenzeiten. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit dem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023

Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2023 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung und ein Rückgang der Inflationsrate im Jahr 2023 unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben. Auch bessere Wiederanlagesätze in der Kapitalanlage aufgrund des Zinsanstiegs wirken sich erst mit einem gewissen Zeitverzug spürbar aus.

Allerdings könnte das versicherungstechnische Ergebnis im laufenden Jahr trotz inflationsbedingter Belastungen von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Zudem würde sich ein besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen.

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten sich die wirtschaftlichen Perspektiven für die Verbraucher:innen stabilisieren bzw. verbessern, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Zudem hat die Entwicklung der Inflationsrate direkte Auswirkungen auf die Höhe der zukünftigen Schadenaufwendungen.

Chancen durch den neuen Konzernverbund

Der im Jahr 2020 entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Fortan besteht die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kund:innen verbessert werden. Eine erste Erfolgsbestätigung erfuhr der Provinzial Konzern über die Auszeichnung mit dem German Brand Award für den im Jahr 2022 neu eingeführten Markenkern. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Zudem eröffnet die Fusion neue Optionen für die Kapitalanlage der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größenbeschränkten Assetklassen, wodurch sich verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt ergeben. Um das Potenzial auszunutzen, werden nahezu alle Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften zentral durch die Provinzial Asset Management GmbH verwaltet.

Gleichwohl erfordert die Fusion auch die Erarbeitung einer gemeinsamen Unternehmenskultur. Studien belegen den positiven Einfluss der bewussten Beschäftigung mit der Unternehmenskultur auf den Unternehmenserfolg. Zudem könnte sich die Provinzial bei potenziellen Arbeitnehmer:innen noch besser positionieren, da diese ihren Eindruck von einer attraktiven Unternehmenskultur in ihre Arbeitgeberauswahl einbeziehen. Dieser Aspekt ist insbesondere aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels von großer Bedeutung. Im Jahr 2022 ist unter Beteiligung sämtlicher Hierarchieebenen der Kulturprozess des Provinzial Konzerns angelaufen. Der Prozess besteht aus den drei Phasen der Kulturanalyse, des Kulturdesigns und der Kulturentwicklung. Auf diese Weise werden viele Stimmen und Meinungsbilder zu einer Stimme des Konzerns zusammengeführt.

Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die während der Corona-Pandemie gesammelten Erfahrungen mit der verstärkten Arbeit im Homeoffice beziehen wir in aktuelle Überlegungen zu einem Arbeitsmodell mit ein. Derzeit läuft eine Testphase unter dem Arbeitstitel „#OurNewWork“, um ein zum Selbstverständnis der Provinzial passendes und modernes Arbeitsmodell zu finden. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeiter:innen, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

Chancen durch Digitalisierung

Die Digitalisierung betrifft sämtliche Bereiche des Versicherungsgeschäfts und führt zu einer großen Bandbreite an technologischen Möglichkeiten für die Gesellschaft und die Wirtschaft. Wir nutzen bereits die Möglichkeit, Geschäftsprozesse durch digitale Technologien zu unterstützen und zu optimieren.

Gleichwohl ist die Digitalisierung ein dynamischer Prozess, der immer wieder neue Potenziale mit sich bringt. So ergeben sich beispielsweise neue Dimensionen der Datennutzung, die es auszuschöpfen gilt. Versicherer müssen daher eine agile und gut ausgestattete IT besitzen, die den digitalen Wandel voranbringt. Wir ergreifen diese Chance und investieren laufend in Digitalisierungsprojekte. Zudem nutzen wir Mitgliedschaften in Netzwerken, um mit nationalen und internationalen Partner:innen innovative Ideen voranzutreiben. Seit dem Jahr 2022 ist der Provinzial Konzern Mitglied in der Innovations- und Digitalisierungsfabrik InsurTech Hub Munich.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

In der öffentlichen Wahrnehmung gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. Auch unsere Vertriebs- und Kooperationspartner:innen erwarten Fortschritt in Bezug auf eine nachhaltige Transformation. Wir sehen in dieser Entwicklung die Chance, uns weiterhin als verlässlicher Partner zu positionieren, der Verantwortung für soziale und gesellschaftliche Themen übernimmt. Überdies lassen Kund:innen Nachhaltigkeitsaspekte häufiger in ihre Kaufentscheidungen einfließen. Gleichzeitig ist u. a. die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Begriffswelt der ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) noch weitestgehend unbekannt. Es besteht Aufklärungsbedarf, der für die Provinzial die Chance bietet, Marktpotenziale zu heben und das Bedürfnis der Bevölkerung nach mehr Nachhaltigkeit zu bedienen.

Auch aus diesen Gründen wurde das Nachhaltigkeitsmanagement im Jahr 2022 fest in der Organisationsstruktur des Konzerns verankert. In den sechs Handlungsfeldern Kapitalanlage, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Digitalisierung, Ressourcenschonung und Arbeitgeberattraktivität werden unsere Nachhaltigkeitsinitiativen zukünftig vorangetrieben. Konkrete Umsetzungsaspekte wurden bereits im sog. GREENPRINT schriftlich festgehalten. In der Schaden- und Unfallversicherung wird an der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Wertschöpfungskette von Versicherungen gearbeitet. So werden für die Schadenregulierung Partner, Dienstleister und Materialien ausgewählt, die sich an Nachhaltigkeitskriterien ausrichten, und Reparaturangebote statt Ersatz in den Vordergrund gestellt.

Wachstumschancen im Vertrieb

Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie gehört der Gebrauch digitaler Angebote für viele Menschen auch beim Abschluss von Versicherungsprodukten zur Normalität. Kund:innen möchten digitale Tools nutzen, dabei selbst auswählen, welche Themen sie besprechen, und überdies eine Beratung sowie personalisierte Angebote erhalten. Gewünscht ist ein hybrider Zugang zu Versicherungsprodukten. Aus dieser Entwicklung ergeben sich für unsere Vertriebspartner:innen neue Zugangsmöglichkeiten zu Kund:innen. Digitale Angebote sprechen zudem jüngere Altersgruppen an, die mitunter noch wenig abgesichert sind. Um die Chancen in der Kundenakquise zu nutzen, entwickelt eine strategische Sondergruppe eine konzernweite Hybridstrategie. Überdies setzen wir neben dem persönlichen Kontakt vor Ort bereits auf digitale Angebote wie das Kundenportal MeineProvinzial.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Stagnation der Wirtschaftsleistung

Der Ukraine-Krieg, die weiterhin hohen Energie- und Verbraucherpreise sowie der Fachkräftemangel belasten die Wirtschaft auch im laufenden Jahr 2023. Allerdings wird erwartet, dass im zweiten Halbjahr eine moderate weltwirtschaftliche Belebung einsetzt. Insgesamt geht die Bundesregierung von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von nur 0,2 % aus. Die Prognose ist weiterhin mit hohen Unsicherheiten insbesondere im Hinblick auf die Folgen des Ukraine-Kriegs behaftet. Auch ein erneuter regionaler Ausbruch der Corona-Pandemie könnte aufgrund negativer Folgen für die globale Nachfrage und die Lieferketten die wirtschaftliche Entwicklung stark beeinträchtigen.

Vom Arbeitsmarkt wird voraussichtlich eine stabilisierende Wirkung für die konjunkturelle Entwicklung ausgehen, auch weil die Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels bestrebt sein werden, den vorhandenen Personalbestand in der Schwächephase zu halten. Höhere Tarifabschlüsse, die bereits im Herbst 2022 erfolgte Erhöhung des Mindestlohns und die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung führen zum Anstieg des nominalen verfügbaren Einkommens. Aufgrund weiterhin hoher Inflationsraten wird nach den pandemiebedingten Nachholeffekten im Berichtsjahr dennoch ein leicht rückläufiger privater Konsum für das Jahr 2023 erwartet. Auch der Außenhandel kann kaum Wachstumsimpulse liefern.

Die Geldpolitik der Zentralbanken wird weiterhin von der Inflationsdynamik geprägt sein, sodass im laufenden Jahr ein weiterer Zinsanstieg zu erwarten ist. Sinkende Inflationsraten oder zunehmende Rezessionssorgen könnten aber dazu führen, dass die Notenbanken ihren zinspolitischen Kurs wieder lockern. Die Aktienmärkte setzten zu Beginn des Jahres den Aufwärtstrend des vierten Quartals 2022 fort und bewegten sich seitdem überwiegend seitwärts. Die weitere Entwicklung im Ukraine-Krieg, eine Verschärfung der Energiekrise oder hohe Inflationsraten könnten die Finanzmärkte aber erheblich belasten.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Für das laufende Jahr 2023 geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) davon aus, dass die von der Inflation getriebenen Beitrags- und Summenanpassungen zu einer höheren Beitragsdynamik als im Jahr 2022 führen, auch wenn die konjunkturelle Abkühlung und der hohe Wettbewerb teilweise gegenläufig wirken.

Die Beitragsentwicklung in der privaten Sachversicherung wird weiterhin durch die steigenden Baupreise angetrieben, sodass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 12,9 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung werden sogar 16,0 % erwartet. Auch in den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen wird inflationsbedingt mit höheren Beiträgen gerechnet. Hohe Investitionen in erneuerbare Energien werden sich nachfragesteigernd auf die Technischen Versicherungen auswirken. Insgesamt wird eine Beitragssteigerung von 10,0 % in der gewerblich-industriellen Sachversicherung prognostiziert.

In der Kraftfahrtversicherung ergeben sich voraussichtlich positive Impulse für die Beitragsentwicklung aufgrund der Normalisierung der Neuzulassungszahlen und der stark steigenden Ersatzteilpreise. Diese Impulse werden jedoch durch den intensiven Preiswettbewerb gedämpft. Auch hohe Benzinpreise und attraktive Preise im Personennahverkehr durch die Einführung eines neuen 49-Euro-Tickets könnten das Mobilitätsverhalten beeinflussen. Insgesamt prognostiziert der GDV für das Jahr 2023 daher einen Beitragsanstieg in der Kraftfahrtversicherung in Höhe von 5,0 %. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird die Beitragssteigerung mit 2,0 % voraussichtlich geringer als im Berichtsjahr ausfallen, auch weil im ersten Halbjahr 2023 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit besteht.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2023 einen Beitragszuwachs von 5,7 %.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023

Die unsicheren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie die Risiken einer weiteren Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage erschweren die Prognose. Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Provinzial Nord Brandkasse AG im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten u. a. infolge des Ukraine-Kriegs belastet wird.

Steigende Beitragseinnahmen erwartet

Im laufenden Jahr 2023 wird voraussichtlich ein Beitragswachstum über dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Ein Grund für diese Entwicklung sind inflationsbedingt sehr hohe Indexanpassungen in den Sachversicherungszweigen, insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Die höhere Neugeschäftserwartung dürfte sich ebenfalls positiv auf die Beitragsentwicklung auswirken. Insgesamt beläuft sich das für das Jahr 2023 geplante Beitragswachstum auf ungefähr 4,7 %.

Normalisierung der Schadenbelastung

Nach dem schadenreichen Geschäftsjahr 2022, in dem die Geschäftsentwicklung durch die Wintersturmserie mit den Stürmen „Nadia“, „Ylenia“ und „Zeynep“ geprägt war, wird sich die Schadensituation im laufenden Jahr voraussichtlich wieder normalisieren. Es ist ein leichter Rückgang der Bruttoschadenaufwendungen zu erwarten, der insbesondere auf deutlich gesunkene Schadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und Sturmversicherung zurückzuführen ist. In der Planung werden die zunehmend unsicheren Wetterlagen über eine ansteigende Schadenhäufigkeit in den betroffenen Versicherungszweigen berücksichtigt. Kumulereignisse werden mithilfe mathematischer Simulationsmodelle geplant. Zudem wird von einem inflationsbedingten Anstieg der Schadendurchschnitte ausgegangen. Insbesondere die Prognose der Inflationsauswirkungen ist jedoch mit hohen Unsicherheiten behaftet.

Rückläufige Provisionsaufwendungen sowie fusionsbedingte Kostensynergien führen zu einer Entlastung der Combined Ratio. Insgesamt wird die Combined Ratio unter den genannten Annahmen auf einen Wert im Bereich von rund 90 % sinken, nachdem im Geschäftsjahr 2022 Sondereffekte in der Schadenbelastung und der Altersversorgung zu ei-

nem deutlichen Anstieg führten. Unter Beachtung eines prognostizierten negativen Rückversicherungsergebnisses und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ist ein versicherungstechnisches Nettoergebnis im Bereich von 15 bis 20 Mio. Euro geplant.

Jahresergebnis weiterhin positiv

Das Kapitalanlageergebnis wird im laufenden Jahr 2023 wahrscheinlich ansteigen. Die geplante Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöht sich entsprechend der Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses und steigt voraussichtlich auf etwa 1,6 %. Insgesamt ist für die Provinzial Nord Brandkasse AG ein Jahresergebnis vor Steuern im Bereich von 30 bis 35 Mio. Euro zu erwarten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil

gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Provinzial Nord Brandkasse AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Zielquoten festgelegt.

Die Zielquoten per 15. Dezember 2025 sowie die Istquoten per 31. Dezember 2022 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Istquote 31.12.2022 %	Zielquote 15.12.2025 %
Aufsichtsrat	9,5	30,0
Vorstand	16,7	30,0

Auch der Vorstand der Provinzial Nord Brandkasse AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Zielquoten bestimmt. Die 1. Führungsebene umfasst alle leitenden Angestellten, die 2. alle Führungskräfte, die nicht gleichzeitig leitende Angestellte sind.

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

Die Zielquoten per 1. Juli 2023 sowie die Istquoten per 31. Dezember 2022 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Istquote 31.12.2022 %	Zielquote 01.07.2023 %
1. Führungsebene	16,7	15,0
2. Führungsebene	29,5	25,0

Kiel, den 29. März 2023

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft
Der Vorstand



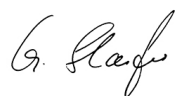
Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung,
Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Allgemeine Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-
versicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung
(Sonstige Sachschadenversicherung,
Sonstige Vermögensschadenversicherung,
Sonstige gemischte Versicherung,
Vertrauensschadenversicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung)

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Jahresabschluss nach HGB

Firma: Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft
Sitz: Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Handelsregister: Amtsgericht Kiel HRB 5704

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				–	–
B. Kapitalanlagen	1, 2				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3		1.760		1.787
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4	5.743			5.248
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen	4	24.299			24.299
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		8.000			8.000
			38.043		37.548
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5	956.033			924.924
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		–			–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		4.692			5.305
4. Sonstige Ausleihungen	6	3.177			3.408
5. Einlagen bei Kreditinstituten		25.500			32.700
6. Andere Kapitalanlagen		7			7
			989.409		966.344
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			1		1
				1.029.212	1.005.679
Übertrag				1.029.212	1.005.679

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				1.029.212	1.005.679
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		4.599			4.661
2. Versicherungsvermittler		2.120			1.100
			6.719		5.761
davon an verbundene Unternehmen: – (–) Tsd. EUR					
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			9.420		8.247
davon an verbundene Unternehmen: – (1.636) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 9.420 (6.565) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			8.889		10.838
davon an verbundene Unternehmen: 3.777 (6.835) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
				25.027	24.846
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.318		3.397
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.297		5.089
III. Andere Vermögensgegenstände			–		–
				8.615	8.486
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			31		31
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			11		50
				42	81
F. Aktive latente Steuern	7			–	–
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8			727	433
Summe Aktiva				1.063.623	1.039.525

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	9	75.000			75.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		–			–
			75.000		75.000
II. Kapitalrücklage			–		–
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		7.500			7.500
2. Andere Gewinnrücklagen		35.137			35.137
			42.637		42.637
IV. Bilanzgewinn			–		–
				117.637	117.637
B. Genussrechtskapital				–	–
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	10				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		62.023			59.939
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		8.357			70
			53.667		59.870
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		33			21
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			33		21
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		756.209			735.148
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		158.975			148.452
			597.234		586.697
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	11	2.557			2.346
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			181
			2.557		2.165
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			122.383		152.909
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		7.916			8.215
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–66			21
			7.981		8.194
				783.855	809.855
Übertrag				901.492	927.493

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				901.492	927.493
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12		3.014		3.522
II. Steuerrückstellungen			–		–
III. Sonstige Rückstellungen	13		31.450		31.372
				34.464	34.894
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				–	–
G. Andere Verbindlichkeiten	14				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		38.057			35.328
2. Versicherungsvermittlern		1.344			2.056
			39.401		37.383
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			33.207		6
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 32.572 (–) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			55.059		39.748
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 46.572 (31.984) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
davon aus Steuern 4.921 (4.649) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR					
				127.668	77.137
H. Rechnungsabgrenzungsposten				–	1
I. Passive latente Steuern	7			–	–
Summe Passiva				1.063.623	1.039.525

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Unfall- und Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Düsseldorf, den 10. März 2023



Gerd Romund
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung	15				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		585.003			560.056
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-106.343			-46.159
			478.660		513.897
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-2.084			-534
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		8.287			-3.026
			6.203		-3.560
				484.863	510.337
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	16			602	611
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				388	385
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	17				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-389.073			-308.274
bb) Anteil der Rückversicherer		47.550			11.758
			-341.523		-296.516
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-21.012			-35.760
bb) Anteil der Rückversicherer		10.524			6.081
			-10.488		-29.679
				-352.010	-326.195
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-12		1
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			213		3.147
				200	3.148
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	18			-1.952	-996
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	19		-164.379		-144.475
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			38.462		14.873
				-125.917	-129.602
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-6.010	-5.272
9. Zwischensumme				164	52.416
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				30.526	-33.991
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				30.690	18.424

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				30.690	18.424
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR		946			873
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR	20	11.533			11.985
c) Erträge aus Zuschreibungen		254			456
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			–
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		166			–
			12.899		13.315
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–1.119			–1.453
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21	–4.460			–1.079
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			0
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–			–45
			–5.579		–2.577
			7.321		10.737
3. Technischer Zinsertrag			–602		–611
				6.719	10.126
4. Sonstige Erträge	22		128.145		128.121
5. Sonstige Aufwendungen	22		–130.448		–129.468
				–2.304	–1.347
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				35.105	27.204
7. Außerordentliche Erträge			–		–
8. Außerordentliche Aufwendungen			–		–
9. Außerordentliches Ergebnis				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23		–		–
11. Sonstige Steuern			–13		–14
				–13	–14
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne				–35.093	–27.190
13. Jahresüberschuss				–	–
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				–	–
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen				–	–
16. Bilanzgewinn				–	–

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 907,7 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 811,9 Mio. Euro enthielten Lasten in Höhe von 95,8 Mio. Euro.

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Die im Direktbestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Andere Kapitalanlagen, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Der Aktive Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung von Altersteilzeit- und Langzeitguthaben der Mitarbeiter:innen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den für diese Verpflichtungen gebildeten Rückstellungen. Zudem wurden die Verpflichtungen aus den Versorgungsregelungen ProME zur Entgeltumwandlung mit dem Wertansatz für die zugehörigen Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil an der Veränderung der Rückstellungen verrechnet.

Bei der Bewertung von rückgedeckten Pensionsverpflichtungen wurde erstmalig der IDW RH FAB 1.021 angewendet. Für die unter diesen Rechnungslegungshinweis des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) fallenden Verpflichtungen wurden die Rückdeckungsansprüche jeweils zahlungsstrombasiert mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung ("Primat der Passivseite") bewertet.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System, mit Ausnahme der Bauleistungsversicherung, die nach dem 1 / 720-System berechnet wurde. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Rückstellung für Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der abgebenden Versicherer ermittelt. Die Ermittlung des Anteils der Rückversicherer erfolgte unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jede von der Beitragszahlung freigestellte Kinder-Unfallversicherung einzelvertraglich und prospektiv berechnet.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle in Höhe der zweifelsfrei zu erwartenden Zahlungseingänge ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts wurde nach den Aufgaben der abgebenden Versicherer gebucht. Der Anteil der Rückversicherer wurde unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge bilanziert.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bzw. der Satzung gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde in Höhe der zukünftig zu erwartenden Verluste für unkündbare Verträge gebildet, wenn die vereinbarten Beiträge sowie die voraussichtlich zu erzielenden Kapitalerträge nicht die prognostizierten Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb decken können.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde gemäß der Aufgabe des Vereins gebildet.

Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Der mittlere Gehaltstrend, der einen altersindividuellen Karrieretrend beinhaltet, wurde insgesamt von 2,3 % auf 2,5 % angehoben. Für den Rententrend wurde eine Erhöhung von 1,8 % auf 1,9 % vorgenommen. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,5 % berücksichtigt.

Für die unter den IDW RH FAB 1.021 fallenden rückgedeckten Pensionsverpflichtungen wurden die Rückdeckungsansprüche jeweils zahlungsstrombasiert mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung („Primat der Passivseite“) bewertet. Die Methodik zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen selbst hat sich dagegen nicht geändert.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2022 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 1,78 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,44 % zugrunde gelegt.

Für Altersteilzeitverpflichtungen wurde von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde neben den grundsätzlichen o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen der Zinssatz entsprechend der tatsächlichen Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 0,42% zugrunde gelegt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2021 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2022 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.787	22	–	–	–	48	1.760
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.248	241	–	–	254	–	5.743
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	24.299	–	–	–	–	–	24.299
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.000	–	–	–	–	–	8.000
	37.548	241	–	–	254	–	38.043
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	924.924	35.520	–	–	–	4.411	956.033
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	5.305	–	–	614	–	–	4.692
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.231	–	–	160	–	–	3.071
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	176	37	–	108	–	–	106
5. Einlagen bei Kreditinst.	32.700	–	–	7.200	–	–	25.500
6. Andere Kapitalanlagen	7	–	–	–	–	–	7
	966.344	35.558	–	8.082	–	4.411	989.409
	1.005.678	35.820	–	8.082	254	4.460	1.029.211

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2022 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.760	2.218	458
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.743	10.573	4.830
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	24.299	35.375	11.076
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.000	7.723	–277
	38.043	53.671	15.629
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	956.033	860.199	–95.834
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.692	4.326	–366
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.071	3.071	–
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	106	106	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	25.500	25.500	–
6. Andere Kapitalanlagen	7	7	–
	989.409	893.209	–96.200
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1	1	–
	1.029.212	949.098	–80.114

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde ggf. zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Net-Asset-Value-Verfahren, dem Ertragswertverfahren/ DCF-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern angezeigt, wurde in Einzelfällen der Buchwert angesetzt bzw. bei zeitnahe Erwerb als Zeitwert der Kaufpreis verwendet. In Ausnahmefällen erfolgte ggf. die Bewertung auf Basis des erwarteten Rückzahlungswerts.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte von Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstituten, anderen Kapitalanlagen und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.000	7.723
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	907.737	811.903
Hypotheken	3.773	3.379
	919.510	823.005

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um vorübergehende Wertminderungen. Aufgrund der Halteabsicht wurde auf außerplanmäßige Abschreibungen verzichtet.

Da der dauerhaft beizulegende Wert bei den Investmentanteilen über dem Zeitwert liegt und eine Halteabsicht besteht, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vermieden.

Bei den Hypotheken wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

3 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Unter dieser Position wurde u. a. der eigengenutzte Anteil am Verwaltungsgebäude Kiel, Sophienblatt 56-58, in Höhe von 20 Tsd. Euro bilanziert.

4 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
Immobilien-Beta GmbH & Co. KG, Münster	100,00	2.479	-188	31.10.2022
Provinzial Nord Brandkasse Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel	100,00	1.535	-	31.10.2022
Provinzial Vertriebsgesellschaft Rostock mbH, Rostock	100,00	1	-158	31.12.2021
OEV Online-Dienste GmbH, Düsseldorf	7,00	3.243	171	31.12.2021
VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf	7,00	83.708	2.116	31.12.2021
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	3,54	75.997	3.686	31.12.2021
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	3,52	295.423	10.476	31.12.2021

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

5 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungs- reserve 31.12.2022 Tsd. EUR	Aus- schüttung 2022 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-PNB-Kernportfolio-2-Fonds	Deutschland	907.737	811.903	-95.834	10.280
Rentenfonds					
HI-PNB-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	48.296	48.296	-	522

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

6 Sonstige Ausleihungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Namenschuldverschreibungen	-	-
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.071	3.231
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-
Übrige Ausleihungen	106	176
	3.177	3.408

7 Latente Steuern

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Provinzial Holding AG. Die latenten Steuern sind dem Organträger zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

8 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben gemäß § 285 Nr. 25 HGB

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und den für die zugehörigen Verpflichtungen gebildeten Rückstellungen. Die betroffenen Rückdeckungsversicherungen wurden konzernintern bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG abgeschlossen.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2022 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2022 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2022 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus Altersteilzeitguthaben	442	23	419
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	1.005	697	308
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung ProME	5.050	8.015	–*
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			727

* Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 2.965 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil an der Veränderung der zugehörigen Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung 31.12.2022 Tsd. EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2022 Tsd. EUR	Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag /-aufwand* 31.12.2022 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus Altersteilzeitguthaben	3	0	3
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	17	5	12
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung ProME	123	213	–90

* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Passiva

9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 75.000 (75.000) Tsd. Euro ist eingeteilt in 75.000 (75.000) Tsd. Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Aktien werden von der Provinzial Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial Holding AG mitgeteilt worden.

10 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungsbranche	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	90.279	96.031	83.843	89.437	2.473	2.593
Haftpflichtversicherung	141.001	151.764	118.362	125.858	12.304	15.379
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	327.936	343.826	296.761	308.602	29.629	33.601
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	38.412	36.374	20.780	17.260	15.964	17.312
Feuer- und Sachversicherungen	332.120	313.356	220.732	184.826	58.091	77.538
davon Feuerversicherung	82.583	70.771	56.684	45.199	21.854	21.834
davon Verbundene Hausratversicherung	14.801	13.811	7.262	6.240	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	151.532	150.541	115.911	99.873	10.382	27.153
davon Sonstige Sachversicherung	83.204	78.233	40.875	33.514	25.855	28.550
Sonstige Versicherungen	20.934	16.806	15.292	8.743	3.920	6.485
Selbst abgeschlossen Geschäft	950.682	958.156	755.770	734.726	122.383	152.909
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	439	423	439	423	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	951.121	958.579	756.209	735.148	122.383	152.909

Unter den in den Bruttorückstellungen enthaltenen sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde auch eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 7.205 (7.304) Tsd. Euro ausgewiesen.

11 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für die in Teilen der Versicherungsbedingungen zur Allgemeinen Unfallversicherung beschriebene Überschussbeteiligung im Leistungsfall wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet. Diese hat sich wie folgt entwickelt:

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	158	190
Entnahme im Geschäftsjahr	32	46
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	23	14
Stand am 31. Dezember	149	158
Hiervon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	40	32
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	–	–
den Fonds für Schlussüberschussanteile	–	–
den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	109	126

Die Renten in der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung wurden zum 1. Januar 2023 um 0,35 % erhöht. Die überschussberechtigten Renten aus dem Produkt Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB April 2009) wurden zum 1. Januar 2023 um 0,35 % erhöht.

12 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 3.014 (3.522) Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um die Verpflichtungen aus den Versorgungsregelungen zur Entgeltumwandlung (ProME und VO 1999) und die Pensionsverpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen werden gemäß den geschlossenen Schuldbeitrittserklärungen grundsätzlich bei der Muttergesellschaft Provinzial Holding AG ausgewiesen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,44 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 266 Tsd. Euro höher ausgefallen.

13 Sonstige Rückstellungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	14.680	12.251
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	6.744	6.109
Sonderrückstellung „Sturm“	3.505	3.505
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	2.309	1.849
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.365	686
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	579	4.299
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	470	447
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	377	409
Rückstellungen für Altersteilzeit*	54	–
Rückstellung für Berufsgenossenschaft	25	245
Rückstellung für Langzeitguthaben*	–	–
Übrige Rückstellungen	1.341	1.571
	31.450	31.372

* Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Sofern die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen den Erfüllungsbetrag überstiegen, wurden die die Rückstellungen übersteigenden Beträge auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

14 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	35.162	34.631	35.183	34.852	35.045	34.704
Haftpflichtversicherung	54.396	53.599	54.531	53.901	53.716	53.323
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	92.706	92.392	92.741	92.440	90.710	90.575
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	93.059	90.472	93.164	90.582	92.019	89.994
Feuer- und Sachversicherungen	297.901	278.542	295.706	277.455	204.129	233.291
davon Feuerversicherung	34.176	31.940	33.938	31.906	25.385	24.285
davon Verbundene Hausratversicherung	33.765	33.324	33.804	33.352	27.530	33.352
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	169.865	157.185	168.210	156.479	102.917	127.800
davon Sonstige Sachversicherung	60.096	56.093	59.755	55.719	48.296	47.854
Sonstige Versicherungen	11.779	10.419	11.594	10.292	9.244	8.450
Selbst abgeschlossenes Geschäft	585.003	560.055	582.919	559.521	484.863	510.336
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	1	0	1	0	1
Gesamtes Versicherungsgeschäft	585.003	560.056	582.919	559.522	484.863	510.337

Versicherungsbranche	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungs- betrieb		Rückversicherungs- saldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	10.551	18.863	9.873	9.096	-27	139
Haftpflichtversicherung	15.630	17.203	19.223	17.661	-624	-53
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	63.129	72.688	19.224	17.165	236	2.962
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	74.073	63.936	21.289	18.304	-881	-303
Feuer- und Sachversicherungen	234.028	166.747	89.537	78.149	111	-18.605
davon Feuerversicherung	32.261	26.252	11.004	8.931	5.469	5.207
davon Verbundene Hausratversicherung	8.747	6.673	12.411	11.748	-3.192	-
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	149.103	103.365	45.340	39.508	-2.415	-18.784
davon Sonstige Sachversicherung	43.917	30.457	20.782	17.962	250	-5.027
Sonstige Versicherungen	12.673	4.660	5.229	4.094	-335	-614
Selbst abgeschlossenes Geschäft	410.084	344.097	164.374	144.470	-1.520	-16.474
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	1	-63	5	5	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft	410.084	344.033	164.379	144.475	-1.520	-16.474

* – = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungszweige	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	15.122	7.418	120	-41	15.241	7.376
Haftpflichtversicherung	19.158	19.059	3.076	2.553	22.234	21.613
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.543	5.470	3.971	-4.553	14.514	917
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-3.239	7.836	1.348	-7.430	-1.891	406
Feuer- und Sachversicherungen	-34.768	10.863	19.446	-22.152	-15.322	-11.289
davon Feuerversicherung	-5.079	1.023	-20	-4.547	-5.099	-3.524
davon Verbundene Hausratversicherung	8.534	14.028	-	-	8.534	14.028
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	-33.313	-8.685	16.771	-14.687	-16.542	-23.372
davon Sonstige Sachversicherung	-4.910	4.497	2.695	-2.918	-2.215	1.579
Sonstige Versicherungen	-6.646	1.710	2.565	-2.368	-4.081	-658
Selbst abgeschlossenes Geschäft	170	52.356	30.526	-33.991	30.696	18.365
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-5	60	-	0	-5	60
Gesamtes Versicherungsgeschäft	164	52.416	30.526	-33.991	30.690	18.424

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

16 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

In dieser Position ist die Zinszuführung zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen aus dem selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht und Kraftfahrt-Haftpflichtgeschäft enthalten. Der technische Zinsertrag wurde hierfür mittels eines Rechnungszinses aus dem mittleren Jahresbestand bzw. aus dem abgezinsten Jahresendbestand der Rückstellungen ermittelt. Dabei orientieren sich die Rechnungszinsen an den Regelungen zum jeweiligen Höchstrechnungszins gemäß Deckungsrückstellungsverordnung.

Die Position für die Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung (KIZ) und die Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB April 2009) beinhaltet außerdem den Zinsertrag des anteiligen Sicherungsvermögens in Höhe von 1,15 %.

17 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 16,3 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind hauptsächlich auf die Unfall-, die Haftpflicht- sowie die Kraftfahrtversicherung zurückzuführen.

18 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
erfolgsabhängig	23	14
erfolgsunabhängig	1.928	982
	1.952	996

19 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	96.327	82.615
Verwaltungsaufwendungen	68.051	61.860
	164.379	144.475

20 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78	80
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	11.455	11.905
	11.533	11.985

21 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.460	1.079
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	-	-

22 Sonstige Erträge und Aufwendungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	128.145	128.121
davon Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	2	0
davon Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB	18	13
Sonstige Aufwendungen	130.448	129.468
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	19	27
davon Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	103	543

23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Provinzial Holding AG besteht eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Provinzial Holding AG führt als Organträgerin die Ertragsteuern der Provinzial Nord Brandkasse AG ab.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2022	2021
Versicherungszweige		
Unfallversicherung	186.918	188.715
Haftpflichtversicherung	357.867	363.435
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	524.674	509.879
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	446.130	432.208
Feuer- und Sachversicherungen	923.486	929.732
davon Feuerversicherung	80.846	81.122
davon Verbundene Hausratversicherung	230.186	234.656
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	273.189	276.483
davon Sonstige Sachversicherung	339.265	337.471
Sonstige Versicherungen	290.765	290.722
	2.729.840	2.714.691

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	105.601	96.609
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	641	813
Löhne und Gehälter	60.523	63.017
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.320	11.171
Aufwendungen für Altersversorgung	1.799	1.688
	179.883	173.298

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden ist die Provinzial Nord Brandkasse AG verpflichtet, die für die Sicherstellung des Poolschutzes erforderlichen Mittel, ihrem Pool-Anteil entsprechend, bis zu einem Betrag von 13.748 Tsd. Euro zur Verfügung zu stellen.

Die arbeitgeberfinanzierten Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus dem Gesetz zu Artikel 131 GG sind durch eine Schuldbeitrittserklärung mit Erfüllungsübernahme von der Provinzial Nord Brandkasse AG auf die Provinzial Holding AG übergegangen. Als schuldbeitretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Provinzial Nord Brandkasse AG als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungsverpflichtung. Zum 31. Dezember 2022 belief sich diese Verpflichtung auf 223.296 Tsd. Euro.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Ferner war die Provinzial Nord Brandkasse AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e. V.

An der VöV Rückversicherung KöR hat die Provinzial Nord Brandkasse AG im Berichtsjahr satzungsgemäß Anteile am Stammkapital gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 910 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Es bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 82 Tsd. Euro gegenüber Unternehmen, an denen die Provinzial Nord Brandkasse AG eine Beteiligung hält.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial Nord Brandkasse AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Provinzial Nord Brandkasse AG durchschnittlich 887 Mitarbeiter:innen beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 797 und auf den Außendienst 90 Mitarbeiter:innen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial Nord Brandkasse AG betrugen 733 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind in den Angaben nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge ¹⁾	Gesamt- bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr ²⁾
	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	90	24	32	146	36
Patric Fedlmeier, Stellvertretender Vorsitzender	103	7	47	156	34
Dr. Markus Hofmann	91	15	33	138	34
Sabine Krummenerl	89	7	47	143	30
Dr. Thomas Niemöller (bis 28. Februar 2022)	11	–	3	14	2
Guido Schaefers	30	1	13	44	13
Dr. Ulrich Scholten	57	17	20	95	20
Summe	470	71	195	736	169

¹⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 103 Tsd. Euro bzw. Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung sowie sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

²⁾ Hierbei handelt es sich um die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung im Jahr 2022 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Jahren 2023, 2024 und 2025 jeweils mindestens 120 % beträgt.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial Nord Brandkasse AG betrugen 152.386 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2022 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Oliver Stolz, Vorsitzender	14.774
Prof. Dr. Jürgen Rolle (seit 1. Juni 2022), 1. stellvertretender Vorsitzender seit 1. Juni 2022	7.370
Kerstin David, 2. stellvertretende Vorsitzende	9.618
Götz Bormann, 1. stellvertretender Vorsitzender bis 1. Juni 2022	11.755
Christian Paul Berger	7.500
Thomas Biermann	7.863
Martin Brandenburg	6.870
Wolfgang Diekmann	7.500
Rolf Fliß (seit 1. Juni 2022)	2.932
Peter Grimmke	7.500
Thomas Hartung (bis 1. Juni 2022)	4.164
Rainer Jahnke (seit 1. Juni 2022)	4.397
Karsten Koch	5.000
Prof. Dr. Christoph Landscheidt (seit 1. Juni 2022)	2.932
Matthias Löb (bis 30. Juni 2022)	4.753
Kai Lorenzen (bis 1. Juni 2022)	2.082
Björn Lüdemann	5.000
Dr. Georg Lunemann (seit 1. Juli 2022)	2.521
Thomas Menke (bis 1. Juni 2022)	2.082
Martina Müller	5.000
Wolfgang Nass (seit 1. Juni 2022)	2.932
Arnd Paas (seit 25. Januar 2022)	6.178
Dr. Eckhard Ruthemeyer	5.000
Dr. Rolf-Oliver Schwemer (bis 1. Juni 2022)	2.082
Dr. Thomas Strasser	5.000
Harald Weiß (bis 1. Juni 2022)	2.082
Jürgen Albert Wiese	7.500
Gesamtbezüge	152.386

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Nach Beschluss des Deutschen Gewerkschaftsbunds sind Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat, die Mitglied einer Gewerkschaft sind, ebenfalls dazu verpflichtet, ihre Vergütung teilweise oder vollständig an die Gewerkschaft abzuführen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen werden von der Provinzial Holding AG gezahlt. Diese hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. c) HGB

Am Bilanzstichtag bestanden Darlehensforderungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats in Höhe von 10 Tsd. Euro. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 4,6 %. Rückzahlungen erfolgten im Jahr 2022 in Höhe von 4 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr wurden keine Darlehensforderungen erlassen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Kapiteln Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt. Diese Kapitel sind Bestandteil des Anhangs.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Provinzial Nord Brandkasse AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Mit der Provinzial Holding AG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen an. Sonstige Leistungen wurden für projektbezogene Beratungen erbracht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2022 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2023 bislang nicht eingetreten.

Kiel, den 29. März 2023

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft
Der Vorstand



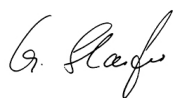
Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen
- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Bewertung der Kapitalanlagen
 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 1.029.212 (96,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen und bei Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und

Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen und Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

– Bewertung der Schadenrückstellungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 756.209 (71,1 % der Bilanzsumme) bzw. netto T€ 597.234 (56,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen

gen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwort-

lich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche

Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Düsseldorf, den 6. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft hat sich in vier ordentlichen Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat die IT-Strategie mit dem Vorstand erörtert und sich intensiv mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Im Zuge der zum 1. September 2020 vollzogenen Fusion hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Fusionsumsetzung vom Vorstand berichten lassen.

Aufgrund der volatilen Entwicklungen der Kapitalmärkte sowie der deutlich gestiegenen Inflation hat sich der Aufsichtsrat über Berichte des Vorstands zu den Auswirkungen auf die Provinzial regelmäßig informiert. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsverteilung im Vorstand.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ferner – entsprechend den Vorgaben der Versicherungsaufsicht – eine jährliche Selbsteinschätzung über ihre Kenntnisse in wichtigen Themenfeldern abgegeben. Eine ausführliche Schulung der Aufsichtsratsmitglieder zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Versicherungssektor sowie zur Ausgestaltung des Rückversicherungsprogramms auf Basis der ganzheitlich finanzwirtschaftlichen Steuerung wurde im März 2022 abgehalten.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 10. Mai 2023 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Mai 2023 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An den Beratungen des Jahresabschlusses der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft im Aufsichtsrat sowie an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Lagebericht geprüft und erhebt gegen diesen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 am 17. Mai 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter:innen für ihre Leistungen und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2022.

Kiel, den 17. Mai 2023
Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'O. Stolz'.

Oliver Stolz
Vorsitzender

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form einer Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer:innen ausgeschüttet werden.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahres-schäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Umsatzrendite

Jahresüberschuss vor / nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:

Provinzial Nord Brandkasse
Aktiengesellschaft

Postanschrift:

24097 Kiel

Hausanschrift:

Sophienblatt 33
24114 Kiel
Tel. 0431 603-0
service@provinzial.de
www.provinzial.de

Handelsregister:

Amtsgericht Kiel HRB 5704

Konzernkommunikation:

Tel. 0251 219-3644
christian.schaefer@provinzial.de

Verantwortlich:

Andreas Käsling

Foto / Grafiken:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
(Kurzporträt, Seite 4; Konzernstruktur, Seite 5),
Anastasia Kapluggin (Vorstand, Seite 6)

Provinzial Nord Brandkasse AG

Sophienblatt 33

24114 Kiel

www.provinzial.de